49. Jahrgang

Bezugs-Preis:
Erscheint täglich mittags. Preis monatlich 3.5[illegible] Mark frei in das Haus. — Post: 50 Pfg. Zustellgebühr. Träger, Boten und Agenturen in 400 Orten.

Chefredakteur: Dr. Ferd. Abel.
Verantwortlich: für den politischen Teil Dr. Ferd. Abel, für den kulturellen Teil und das Feuilleton Emil Schwippert, für den übrigen redaktionellen Teil Andreas Müller, für den Reklame- und Anzeigenteil Johannes Tinner sämtlich in Bonn.

Bonner Volks-Zeitung

Deutsche Reichs-Zeitung

Bonner Volkswacht

Geschäftsstelle: Bonn, Sürst 1 am Münster
Postscheck-Konto Köln unter Nr. 1968
Verleger: Deutsche Reichs-Zeitung G.m.b.H., Bonn

Mittwoch, 17. März

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 4835, Geschäftsstelle 59 u. 69
Drahtadresse: Reichszeitung Bonn
Druck: P. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn

Nr. 75 — 1920

Anzeigen-Preis:
Zeile breit, das mm 25 Pfg., ausw. 40 Pfg. Reklamen 7[illegible] mm breit das mm 1[illegible] M (ausw.) 1.25. Kleine priv. Anzeigen 60 Pf. das einfache Wort bei 4mal. Aufnahme, einschl. Steuer- u. Teuerungszuschlag. Zahlbar sofort. Bei gerichtlichem Verfahren u. dreimonatigem Zahlungsrückstand fällt bewilligter Rabatt fort.
Für Platzvorschrift wird nicht garantiert.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Bonner Stadt-Anzeiger

Die Lage ist noch ungeklärt!

Es ist schwer, aus der Fülle der unklaren und zum Teil sich widersprechenden Telegramme ein einigermaßen klares Bild über den Stand der Dinge zu erhalten. Die Freunde der Kapp-Lüttwitz lassen erklären, die derzeitige Berliner „Regierung" sei Herr der Lage in Berlin, Ost- und Norddeutschland und im Süden ständen die Generale v. Oeschler (Kassel) und Moehl (München) in Verhandlungen mit der Regierung Ebert-Bauer. Ueber den Stand dieser angeblichen Verhandlungen, die bekanntlich von der Regierung Ebert-Bauer abgestritten werden, ist von den Berliner Stellen nichts Greifbares und Zuverlässiges zu erfahren. In Berlin und Umgebung sollen 30- bis 40 000 Mann Truppen stehen. Dieser militärische Rückhalt ist die einzige Stütze der Kapp-Regierung.

Wie lange noch? Der Berliner Boden wird für die neuen Männer von Stunde zu Stunde glühender. Gestern erschienen in vielen Gegenden Berlins Maueranschläge, die Aufrufe zur Bildung der Räterepublik enthalten. Es verlautet, für heute oder morgen stände eine große linksradikale Bewegung bevor. Aber auch ohne diesen neuen Bürgerkrieg kann sich die Regierung Kapp unmöglich noch lange halten. Das deutsche Volk bombardiert sie aus allen Gegenden mit Protesten und Kundgebungen des Mißtrauens, die Verwaltungsbehörden erklären ihre passive Resistenz, die Unterstaatssekretäre lehnen ihre Mitarbeit ab, der englische Geschäftsträger in Berlin weigert sich, einen Vertreter des Herrn Kapp zu empfangen und die französische Regierung verhandelt zwar, aber nicht mit Kapp in Berlin, sondern mit Ebert in Stuttgart. Morgen tritt in Stuttgart die Nationalversammlung zusammen, die auf irgend eine Weise — unter allen Umständen aber ohne Kapp und seinem Anhang — versuchen muß, das deutsche Volk dem drohenden Untergang zu entreißen. **Unbedingte** Voraussetzung für eine Lösung der Krise ist:

1. daß Kapp und sein engerer Anhang zurücktreten und
2. daß die verfassungsmäßigen Zustände wiederhergestellt werden, d. h. daß die verfassungsmäßige Regierung wieder eingesetzt wird und die Nationalversammlung und die preußische Landesversammlung wieder hergestellt werden. Ueber die Forderungen der Kapp-Regierung nach Auflösung von Neuwahlen in spätestens zwei Monaten sowie über eine Erweiterung des Kabinetts wird man, wenn die erwähnten Voraussetzungen erfüllt sind, verhandeln können. Die
3. Forderung Kapps, daß die Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk zu erfolgen hat, ist durch die Verfassung bereits erfüllt. Diese Forderung würde daher ohne weiteres angenommen werden.

Kapp und Lüttwitz „regieren".

Allerlei Verordnungen.

Berlin 17. März. Die neue Regierung erläßt folgende Verordnung:

Den Arbeitnehmern, die sich zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung in den Dienst der Einwohnerwehr oder Technischen Nothilfe gestellt haben, darf von ihren Arbeitgebern aus diesem Anlaß nicht gekündigt werden. Die Arbeitnehmer gelten für die Zeit ihres Dienstes in der Einwohnerwehr oder Technischen Nothilfe als von ihrer Dienststelle beurlaubt. Ihr Wiedereintritt in die frühere Stelle bleibt ihnen rechtlich gesichert. Der Nachweis des Dienstes ist durch Eintragung auf die Mitgliedskarte von der leitenden Stelle der Einwohnerwehr oder der Technischen Nothilfe täglich zu bescheinigen. Der Reichskanzler gez. Kapp, der Militäroberbefehlshaber gez. v. Lüttwitz.

*

Berlin 17. März. Der Militäroberbefehlshaber, gez.: Frhr. v. Lüttwitz, hat folgende Verordnung erlassen:

Wer auf frischer Tat bei Plünderungen, Raub oder räuberischem Diebstahl betroffen oder verfolgt wird, wird nach Aburteilung vor einem Truppenstandgericht standrechtlich erschossen. Das Truppenstandgericht besteht aus einem Offizier, einer Charge und einem Mann. Die Aburteilung und Vollstreckung hat binnen 24 Stunden nach der Ergreifung zu geschehen.

*

DZB **Berlin** 17. März. (Telegr.) Militäroberbefehlshaber. Frhr. v. Lüttwitz hat die Bildung von außerordentlichen Kriegs- und Standgerichten angeordnet. Danach soll die Statsanwaltschaft bei den Landgerichten die Anklagetätigkeit übernehmen. Die Oberlandesgerichtspräsidenten sollen die Mitglieder der Kriegsgerichte ernennen.

*

Berlin, 17. März. Den Beamten der Reichsregierung ist von der Regierung Kapp eröffnet worden, daß sie, wenn sie sich den Anordnungen des Herrn Kapp nicht fügten, in **Schutzhaft genommen** werden würden.

Die Nationalversammlung.

Stuttgart 17. März. Die Eröffnung der Nationalversammlung ist auf Donnerstag nachmittag 4 Uhr verschoben worden. Es sind schon zahlreiche Abgeordnete hier angekommen.

Paris—Stuttgart.

NZV. **Paris**, 17. März. Millerand hat in einer Unterredung dem **deutschen Geschäftsträger** den unmittelbaren telegraphischen Verkehr sowie Kurierdienst zwischen **Paris** und **Stuttgart** zugesagt.

Stuttgart 16. März. Heute vormittag ist hier der französische Geschäftsträger Bruyeres von Paris eingetroffen.

Gröner an Hindenburg und Ebert.

NZV. **Frankfurt** a. M. 16. März. Wie die Frankfurter Zeitung meldet, hat General **Gröner** an den Generalfeldmarschall von **Hindenburg** und an den Reichspräsidenten **Ebert** Telegramme gerichtet. In dem ersteren erklärt er, daß die Regierung Kapp-Lüttwitz für das Deutsche Reich **unmöglich** sei. Der Feldmarschall sei die Hoffnung weitester Kreise des deutschen Volkes in diesem Augenblick, da **ein Wort von ihm** genüge, um die Reichswehr auf den verfassungsmäßigen Boden zurückzuführen.

In dem Telegramm an **Ebert** erklärt Gröner sich bereit, zu versuchen, daß Feldmarschall von Hindenburg seinen Einfluß auf die Reichswehr ausübe mit dem Zweck, den **verfassungsmäßigen Zustand** in Berlin wieder herzustellen. Er halte jedoch eine Aenderung des Charakters der Regierung durch Neubesetzung der wichtigsten Fachministerien nach sachlichen, nicht parlamentarischen Gesichtspunkten für erforderlich und ferner die Ausschreibung baldiger **Reichstagswahlen**. Sobald er vom Reichspräsidenten Antwort habe, werde er melden, ob und wann er zu weiterer Rücksprache in Hannover eintreffe.

Demnach wären die gestern gemeldeten **Kundgebungen Hindenburgs** gegen Kapp und an Ebert auf die **Anregung Gröners** zurückzuführen.

Eine Koalitionsregierung?

WTB. **Königsberg** 17. März. Der sozialdemokratische Oberpräsident Winnig hat an beide Regierungen eine Drahtung folgenden Inhalts gerichtet:

Um Deutschlands Untergang im Bürgerkrieg zu verhindern, ist schleunige Bildung einer Koalitionsregierung unbedingt erforderlich. Ostpreußen richtet hiermit die dringende Mahnung an beide Regierungen, unverzüglich miteinander in Verhandlungen zu treten und eine Regierung des nationalen Wiederaufbaues zu bilden. Im Falle eines sonst unabwendbaren Bürgerkrieges wird Ostpreußen zur Beute seines feindlichen Nachbarn werden und der Anarchie verfallen. In dieser Schicksalsstunde müssen alle Parteigegensätze vor der Not des Vaterlandes zurücktreten.

„Reichskanzler" Kapp

Wer er ist!

Das Haupt der Berliner Gegenregierung ist Generallandschaftsdirektor **Kapp**, Dr. jur. et Dr. phil. h. c., Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat auf Pitzen bei Klein-Dexen, Kreis Pr.-Eylau. Es handelt sich beim Generallandschaftsdirektionskollegium um ein **landschaftliches Kreditinstitut** (landschaftlich bedeutet ungefähr so viel wie provinziell), das den Kredit für die Besitzungen der Vereinsgenossen vermittelt.

Wolfgang Kapp ist der Sohn eines früheren liberalen Abgeordneten, der im Revolutionsjahr 1848 aus Deutschland fliehen mußte und sich nach Newyork wandte. Dort ist Kapp 1858 geboren worden. Im Gegensatz zu dem liberalen Vater hat sich der Sohn zum strengen konservativen Politiker entwickelt. Seine Laufbahn im preußischen Staatsdienst begann er 1886 als Hilfsarbeiter im Finanzministerium; von 1891—99 war er Landrat des Kreises Guben und dann bis 1906 Vortragender Rat im Landwirtschaftsministerium. 1906 wurde er Generaldirektor der Ostpreußischen Landschaft; als solcher hat er eine großzügige Entschuldungsaktion eingeleitet. Kapp gehörte während des Krieges zu den führenden Männern der Vaterlandspartei. Bekannt ist sein scharfer Vorstoß gegen den Reichskanzler von **Bethmann-Hollweg** im Jahre 1916, dem er in seiner Schrift Unfähigkeit und Schwäche vorwarf. v. Bethmann trat diesem Angriff im Reichstage scharf entgegen; er sprach von „Piraten der öffentlichen Meinung, die häufig Mißbrauch mit der Flagge der nationalen Parteien treiben". Kapp erklärte hierauf öffentlich, er werde sich für die persönliche Beschimpfung später Genugtuung verschaffen, wenn Bethmann nicht mehr der Schutz seiner Stellung und die Knebelung der Presse zur Seite stehe. Der Wiederwahl Kapps als Landschaftsdirektor wurde daraufhin vom preußischen Staatsministerium die Bestätigung versagt; im folgenden Jahre konnte er jedoch auf seinen Posten zurückkehren.

Traub.

Berlin, 17. März. Der Abgeordnete Pfarrer Traub ist zum **Leiter der Propaganda Abteilung der Regierung Kapp** ernannt worden. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß nach Erklärungen von deutschnationaler Seite die Deutschnationale Partei ihren Mitgliedern den Rat erteilt habe, aus der Partei auszuscheiden, falls sie an der Regierung Kapp sich beteiligen wollten.

Keine Verhandlungen.

DZB. **Stuttgart** 17. März. (Telegr.) Die Mitglieder der badischen Landesregierung sind in Stuttgart eingetroffen und haben den Entschluß der Reichsregierung, nicht mit den Aufrührern zu verhandeln, gebilligt.

Englische Stimmen.

London, 16. März. Im Unterhause erklärte **Lloyd George**, daß die alliierten Regierungen mit großer Sorgfalt jede Bewegung prüfen würden, die von einer **monarchistischen** oder **militärischen Reaktion** in Deutschland veranlaßt werde. Man würde aber gut daran tun, die Weiterentwicklung **abzuwarten**, ehe man sich zu einer endgültigen Aktion entschlösse.

Der **Observer**, der in den letzten Tagen eine sehr versöhnende Haltung Deutschland gegenüber eingenommen hatte, schreibt jetzt, daß es am besten sei, wenn das deutsche Volk selbst die ersten Versuche, die **Monarchie** wiederherzustellen, **unterdrücke**. Wenn aber die Gefahr wachse, werde die Entscheidung diesmal von den Verbündeten vorgenommen werden müssen, um dieser militärischen Aktion in Deutschland ein Ende zu machen. Der Verband werde dann nicht nur gezwungen sein, die **Besetzung der Rheinlande für dauernd** zu erklären, sondern auch die dortigen alliierten **Garnisonen** erheblich zu verstärken, und die **Blockade** werde vielleicht aufs neue eingeführt werden müssen. Bei allen diesen Dingen müsse man jedenfalls bedenken, daß Europas Schicksal nicht wieder von dem Verhalten der Alldeutschen abhängig gemacht werden dürfe.

Der Manchester Guardian schreibt:

Wenn die Regierung **Ebert**, die jetzt um ihre Lage kämpft, von den Alliierten nicht so **elend behandelt**, so **eingeschüchtert** und so **erniedrigt** worden wäre, daß sie alles Vertrauen bei ihrem eigenen Volke verlor, so wäre der Angriff niemals erfolgt und hätte niemals Aussicht auf Erfolg gehabt.

Späte Einsicht!

Der Kronprinz wird bewacht.

NZV. **Amsterdam**, 17. März. Telegraaf meldet aus Wieringen: Heute nachmittag traf im Hafen von Westoever ein **Torpedoboot** mit einem Offizier und 17 Matrosen ein, um den **ehemaligen Kronprinzen** zu überwachen. Weiteren Meldungen des Telegraafen zufolge ist ein **deutsches Flugschiff** ganz tief über Wieringen geflogen (?) Der Kronprinz hat zum Ausdruck gebracht, daß er nicht an eine Flucht denke.

Aufhebung des Belagerungszustandes in Sachsen.

DZB. **Dresden** 16. März. Bei dem Ministerpräsidenten Dr. Gradnauer ist folgende telegraphische Verordnung eingegangen: Die aufgrund des Art. der Reichsverfassung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit beschlossenen Maßnahmen im Freistaat Sachsen werden hiermit **aufgehoben**.

Reichspräsident Ebert, Reichswehrminister Noske.

Die Volks-Ernährung in Gefahr.

Ein Ultimatum an Herrn Kapp?

Berlin 17. März. Die Reichsgetreidestelle soll an Herrn Kapp ein Ultimatum gerichtet haben, in welchem er aufgefordert wird, sofort zurückzutreten, andernfalls würde die **Reichsgetreidestelle** und ihre Filialen ihre **Tätigkeit** einstellen. Damit wäre natürlich die **Ernährung des deutschen Volkes ganz bedenklich in Frage gestellt**. Einige Magistrate der Berliner Vororte, man nennt Berlin-Neukölln und Pankow, haben nach zuverlässig erscheinenden Mitteilungen die **Ausgabe von Lebensmittelkarten eingestellt** und wollen auf diesem Beschluß beharren, bis Herr Dr. Kapp von der Regierungsgewalt zurücktritt.

Die Köpenick ade.

Die Regierung Bauer in Stuttgart hat durch Flugzeuge, die gegenwärtig über Berlin kreisen, Flugblätter abwerfen lassen, in welchen es an der Spitze heißt: **„Die Köpenickiade in Berlin ist großen."**

Die Mark steigt.

Amsterdam, 16. März. Die Mark erlebte hier heute eine **sensationelle Steigerung** von 2,85 auf 3,75.

DZB. **Stuttgart** 17. März. (Telegr.) Heute ging durch die Presse die Nachricht von einem Telegramm des Generalfeldmarschalls von Hindenburg an den Reichspräsidenten Ebert. Wie wir erfahren, ist ein solches Telegramm dem Reichspräsidenten nicht zugegangen.

Das Rheinland für die alte Regierung.

Ein Aufruf der rheinischen Verwaltungsbehörden.

DZB. **Köln**, 16. März. Die Ereignisse in Berlin am 13. dieses Monats haben eine **gefahrdrohende politische Beunruhigung** in die Bevölkerung getragen und die eben erst bemerkbaren Ansätze zur **Wiedereinkehr vor Ordnung und Arbeit** und damit zur wirtschaftlichen Gesundung Deutschlands **ins Stocken** gebracht.

Wir unterzeichneten Verwaltungsbehörden der **Rheinprovinz** richten an die Rheinische Bevölkerung in Stadt und Land die dringende Bitte, die **Fortführung einer geordneten Verwaltung** und ganz besonders die **Aufrechterhaltung der Volksernährung nicht durch unüberlegte Schritte**, namentlich **nicht durch Arbeitsniederlegungen** oder irgendwelche **Behinderungen des wirtschaftlichen Verkehrs zu stören.**

Wir werden **auf den Boden der Reichsverfassung** und im **Dienste der verfassungsmäßigen Regierung** unsere ganze Kraft dafür einsetzen, daß alle Verwaltungsbehörden in vollem Maße ihre Pflichten weiter erfüllen.

Koblenz, den 16. März.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz
gez. v. Groote.
Der Regierungspräsident von Aachen
gez. Frhr. v. Dalwigk-Lichtenfels.
Der Regierungspräsident von Koblenz
gez. v. Gröning.
Der Regierungspräsident von Köln
gez. Bauger.
Der Regierungspräsident von Düsseldorf
gez. J. V. Hoffmann.
Der Regierungspräsident von Trier
gez. Fuchs.

Die Folgen.

Generalstreik und blutige Kämpfe.

In Berlin.

Berlin 17. März. In Berlin streikt alles. Die Straßenbahn, Stadtbahn und auch der Fernverkehr ruhen. Die Stadt ist im Allgemeinen ruhig. Die Gewerkschaftsführer wollen einen allgemeinen Volksstreik. Der Ausdruck „Volksstreik" soll bekunden, daß es sich nicht um einen Kampf der Arbeiter gegen die Arbeitgeber handelt, sondern um ein Vorgehen gegen Kapp und Lüttwitz.

Im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

Essen 17. März. **Auch heute dauert im ganzen rheinisch-westfälischen Industriebezirk der Generalstreik fort. Sowohl auf den großen Eisen- und Hüttenwerken z. B. auch bei Krupp, wie auch im Bergbau ruht der Betrieb vollständig. Auf zahlreichen Werken, so bei Krupp, ist von den unabhängigen und kommunistischen Elementen, gegen welche die übrige Arbeiterschaft machtlos war, die Wahl von Betriebsräten mit dem Ziel der Aufrichtung der Rätediktatur vorgenommen worden.**

9 Tote und 80 Verwundete.

Duisburg 17. März. Die Kommunisten proklamierten die Räterepublik und die Diktatur des Proletariats und verhetzten in

---

Sonnenfinsternis.

Roman von Else Stieler-Marshall.

Copyright by Grethlein u. Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

16 (Nachdr. verboten.)

Auf der weiten frischgrünen Matte, wo der Lach entspringt, der ein wenig weiter unten stark und brausend vom steilen Felsen ins Tal stürzt, steht ein schmuckes Haus. Seine Fenster sind wie helle glückliche Augen, der Blumengarten, der es umtänzt, wie ein buntes Festgewand. Ueber der Haustür ist mit künstlich schönen Lettern sauber und nett ein Spruch gemalt:

Geh nit vorüber, Wandersmann,
Vergönn dir eine Rast.
Nimm, was das Haus dir bieten kann,
Kehr ein, du lieber Gast!

Der Spruch war neu, die Hauswand alt. Denn das Haus hatte der Ahn erbaut, den Spruch erst jüngst der Enkel mit Fleiß und Kunst und mit fröhlichem Herzen unter Singen und Pfeifen dorthin gemalt.

Singen und Pfeifen, Lachen und Jauchzen, hellfrohe Stimmen waren in Haus und Garten zu hören, bei Sonnenschein und Regen, am jungen Morgen und am müden Abend . . . es war schon grade, als ob in dem Namen: Lachquellhof . . . ein heimlicher Segen eingeschlossen wäre, der Fröhlichkeit brachte.

Auf diesem Hofe hausten die Wiesner, ein prächtiges blondes Geschlecht. Paulus, der Bauer blond, bärtig und stark, mit Augen, bergblumenblau wie der Enzian . . . und treu. Sein Weib, blond auch, doch fein und zierlich und klein, übermütig wie eine Meise im Mai.

Aus der lustigen Liebe der beiden war wiederum Lustigkeit und Lachen erwachsen.

Das einzige Glück genügte den beiden nicht, sie mußten es laut und wild haben und es war ihnen grade recht, daß sie zwei Buben auf einmal in die Wiege hatten legen können, daß zwei strohblonde, enzianäugige Bürschlein miteinander aufwuchsen und alle dummen Streiche gleich doppelt vollführten.

Das war an jedem lichten Gottestag ein Gejauchze und Uebereinanderpurzeln auf der Wiese, Jaköble und Josefle, die Ziegen und der wilde Spitz, eines kullerte über das andere und oftmals kam die hurtige kleine Zwillingsmutter auch auf die Wiese gelaufen und tollte selbstvergessen mit und schrie am allerlautesten, bis am Ende ihre Würden und Bürden ihr plötzlich wieder zu Sinn kamen.

Dann erschrak sie, ging kleinlaut von dannen und verbarg sich ein Weilchen vor Buben und Gesinde, ehe sie als ehrsame achtunggebietende Bäuerin wieder zum Vorschein kam.

Der Spruch am Hause lockte nicht vergeblich. Es ging kaum einer, der zu Berge oder Tale stieg, ohne Rast vorüber. Die Einkehr war dort so herzerfrischend.

Der Gäste kamen vielerlei, hochwillkommen und herzlich begrüßt. Aber es sprach wohl auch einmal einer mit vor, der nicht so gern gesehen war.

Der nächste Weg vom Graslerhofe ins Dorf hinab führte über die Lachwiesen und diesen Weg ging oft, ja beinahe täglich der einzige Josef.

Niemals vergaß er, dem Hausspruch zu folgen. Er trat zu der Bäuerin in den Blumengarten . . . oder setzte sich in der Stube zu ihr an den Tisch. Und neckte und ärgerte sie.

Der lustige Bursche wurde zur richtigen Hausplage.

Immer öfter mußte Katrin dem Paulus ihr Leid klagen. Der Paulus war gut und vertrauensvoll wie ein Kind und hatte die Menschen lieb. Nur seine Katrin durfte niemand kränken.

„Soll er nur sein letztes Aug' ein bissel in acht nehmen," sagte er, „könnt' leicht sein, daß mir die Hand einmal ausrutscht!"

„Versperren mir ihm lieber die Haustür . . ."

„Dummes Trinele, wir können die Wiese doch nit versperren."

„Wenn ich ihn von weitem spür', lauf ich davon."

Aber auch das war nicht leicht durchzuführen.

Als einmal die alte Graslerbäuerin vom Schorngrund heraufstieg und ihren müden Beinen im Lachquellhofe ergiebige Rast gönnte, faßte Katrin sich ein Herz und trug der Mutter Beschwerde über den Sohn vor.

Doch kaum hatte sie ausgesprochen so tat es ihr leid. Denn die Alte ließ den weißhaarigen Kopf hängen und die Tränen rannen über ihre welken Wangen.

Katrin mußte trösten und Mut zusprechen, zurücknehmen, was sie vorher gesagt hatte, beschwichtigen, der Josef meine es gewiß nicht so schlimm, er habe doch ein gutes Herz und das wüste Gehabe sei eine dumme Gewohnheit.

Aber die arme Mutter hob Kopf und Hand und sprach eindringlich:

„Katrin, höre mich an. Schlimmer wie er kann man's nit meinen und ein gutes Herz darfst du ihm nit zutraun. Bäuerin, wenn der Josef um den Weg ist und dein Bauer ist nit daheim, so tu dich einschließen, tu dich verstecken. Versprich mir, Katrin, versprich mir, geh' ihm aus dem Weg."

Der jungen Bäuerin lief ein Schaudern über die Haut. Als die Graslerin schied, kamen just die Zwillinge der Katrin Hand in Hand über die Wiese gelaufen, rund und gebräunt wie Nüsse. Sie jauchzten laut und ihre Knieberg flitzten leuchteten vor Sommerlust.

Die arme, alte Frau, da sie die unschuldigen lieben Kinder sah, so gottvergnügt im Sonnengold und Wiesengrün, hob die Hände gen Himmel und flehte in wildem Schluchzen auf.

„Herrgott da droben, weißt es noch? So einer ist auch meiner gewesen, ein Büble so lieb und treu. Warum hast ihn nit zu dir hinaufgenommen, damals als er in voller Unschuld war? Warum hast es zugelassen, daß er so einer wird, so einer, vor dem die eigene Mutter sich fürchten muß?"

Seitdem war Katrin oft recht nachdenklich, wenn sie ihre Zwillinge betrachtete, und in all ihren Mutterstolz und ihre singende Freude hinein warf Zukunftsangst eine lodernde Fackel. Abends lag die junge Mutter noch wach in innigem Gebet, wenn ihr Paulus schon behaglich schnarchte. Daß er ihre Buben zu braven Männern werden ließ, darum rief sie den Herrgott an, und alle lieben Heiligen bat sie um Fürsprache.

„Bist so still, Trinele, lachst und singst nit mehr wie sonst. Ist dir nit gut, Weibel?" mußte Paulus jetzt oft einmal fragen. Ihm sagte sie nichts von den Sorgen, die als schwarze Schatten in den Sonnengarten ihrer Mutterliebe gefallen waren. Seine Freude an den Kindern sollte nicht getrübt werden.

Vor dem Einzug trug Frau Katrin nun erst recht ein Grauen in der Seele und sie versteckte sich mit Jaköble und Josefle in dem Keller, wenn sie den Mann von weitem kommen sah.

Einmal überraschte er sie doch und redete sie in seiner wüsten Art an, ehe sie flüchten konnte. Sie sprach kein Wort, stand blaß und mit verbissenen Lippen vor ihm und ihre Augen schienen ganz schwarz vor Zorn und Angst.

Als ein rechter Erlöser kam zur selben Zeit der Hochschornmann vom Grunde heraufgestiegen, der auch am Wiesnerhause nie ohne Einkehr vorüberging. Denn er sah gern in den frohen Sonnenschein.

Klinghart war dem Josef Grasler zuvor noch nicht begegnet, immer hatte es fast ausgesehen, als ob der Bursche ihm ausweiche. Nun bewundernd sah er den wundervollen Wuchs des Einäugigen, der im Gegensatz zu den breiten gedrungenen kleinen Gestalten der meisten Gebirgsbauern schlank und hoch war. Den Kopf trug Grasler frei und stolz wie ein Edler, edel war auch seine hohe gewölbte Stirn, die schmale feine Form des Gesichtes.

Ein bildschöner Mensch muß er gewesen sein, ehe rohe Gewalttat ihm diese Schönheit schändlich zerstörte.

Klinghart fühlte warmes Mitleid in seinem Herzen aufquellen, als er des Mannes entstellten Antlitz sah, und er begrüßte Josef in seiner herzlich frischen freundlichen Weise, die ihm Vertrauen und Zuneigung der Bauern prächtig zu gewinnen verstand.

Dieser aber blieb finster und kalt, voll abweisenden Spottes.

„Ich will nit im Wege sein, wenn die Wiesnerbäuerin so vornehmen Besuch hat", sagte er mit seinem rauhen mißtönigen Lachen und ging.

Katrin seufzte auf, wie befreit und in ihre Wangen strömte die natürliche blühende Röte zurück.

„Immer ist man froh, wenn man ihn nimmer sieht," sprach sie Atem holend. „Ihr wisset und könnet soviel, Herr. Ich bitt euch, tut mir den Menschen scheuchen, wie Ihr die Wolken scheucht. Er ist ein böses Wetter und mir ist angst von ihm."

Darüber mußte Klinghart lächelnd nachdenken, als er dann seines Weges zum Berge weiterschritt. Ihm schien, die kleine Bäuerin quäle sich unnütz mit ihrer Angst. Der Einzug machte tiefern Gram über sein Unglück in sich tragen, als er in seinem Jungmännerstolz verraten wollte. Daß ihn das bitter machte, ließ sich wohl verstehen.

Klinghart schritt durch den Hochwald, auf dem oberen Wege, der den Mordhaf meidet. Dort, als Brücke vom Walde zu dem Reiche des kriechenden Kieferngestrüppes hinüber liegt ein Zwischenland . . . ein Wiesengürtel, der mit satttestem Grün ein wildes Bergwasser säumt.

Goldgelbe Dotterblumen, duftende üppige Spiräen, lieblich schlichte Vergißmeinnichte und weiche wollige Flockengräser baden und erfrischen sich im lebendigen Born des statten jungen Baches.

Gern vertrödelt Klinghart hier eine köstliche Stunde vor dem letzten Aufstieg zu seiner hohen Heimat, wo niemand auf ihn wartet.

Denn irgends duftet das Berggras so würzig wie hier, Geheimnisvoller kann kein Bach plaudern als dieser in Wiesengrün und bunte Blumenschönheit gänzlich verhüllte, der unter all der blühenden Pracht unermüdlich sein Ewigkeitsmärchen raunend erzählt.

In dieser Stunde, da weit draußen hinter dem Wichtel, ungesehen von hier, die Sonne scheidet, ist ein rotes Glühen um die Felsenzinnen da oben, als ob in dieser Berge inneristen Tiefen ein stetig stilles Feuer inbrünstig brenne.

An der Rotnadelwand glänzt aus dem zackigen dunklen Rot heraus eine Stelle funkelhell, wie lichtes Gold um einen kostbaren Edelstein . . . mag jenes Felsenstück einen besonderen Glimmer in sich bergen, die Bauern im Gebirge sagen, daß dort ein unermeßlicher Schatz, der goldene und silberne Hort der Bergschneefrau, zu finden sei.

Ueber dem Hochschorn aber trotzt purpurn umglüht der steinerne Turm, Klinghart's Heim.

Nun wird er wieder aufsteigen aus den Tälern der Menschheit, es werden die Sterne licht werden im Weltenraum, ihm werden sie gehören in einer köstlich schönen Sommernacht, da er, mit ihnen allein, sich ihnen nahe fühlt, da sie ihm predigen von der Unermeßlichkeit, Unendlichkeit und Ewigkeit Gottes.

Es stockt der Fuß, der Blick verharrt . . . mit seinen blanken Fenstern liegt drunten auf seiner fruchtbaren Matte der Mordhof schon im Dämmergrau. Hellblau züngelt der Rauch aus dem Schornstein und steigt empor . . . auf der Wiese rührt sich eine Gestalt . . . Lächelnd greift der Wanderer zu seinem Glase, dem treuen Zeißglase, daß die Ferne nahe bringt. Und deutlich erkennt er nun Eva, die am Quell ihre Krüge füllt.

Einen langhallenden Jodler sendet er als Gruß zu ihr hinab . . . sie hebt das Haupt und späht zur Höhe . . . ihrer frischen Stimme Klang dringt verwehend an sein Ohr.

Klinghart fuhr zusammen, als eine Stimme ihr aber ihm antwortete, rauh und voller Spott.

SPAETHE
Flügel : Pianos
Harmoniums
Kunstspielapparate
Th. Obladen Nachf., Köln
Hohenzollernring 5, am Opernhaus.

großen öffentlichen Versammlungen die Massen Nach verschiedenen vergeblichen Verhandlungen und nachdem der Oberbürgermeister persönlich zur Ruhe gemahnt hatte, wurden die Massen wieder aufgehetzt und griffen die Sicherheitswehr an. Diese antwortete mit Maschinengewehrfeuer. Es setzte eine furchtbare Panik ein. Neun Tote und etwa 80 Verwundete blieben auf dem Platze.

Solingen: 17. März. Die britische Besatzung hat den durch die Unabhängigen abgesetzten Bürgermeister von Ohligs wieder in sein Amt eingesetzt und auch die Kontrolle der Verwaltung durch die USP. in den übrigen Gemeinden wieder aufgehoben.

Straßenkämpfe in Dresden.

Dresden 17. März. **(59 Tote).** Als bekannt wurde, daß die Reichswehr zur neuen Regierung übergegangen ist, kam es zu blutigen Unruhen. Die Mehrheitssozialisten und Unabhängigen schlossen sich zusammen. Sie stürmten das Telegraphenamt und besetzten es. Bei den Straßenkämpfen wurden 59 Personen getötet und über 100 verletzt. Heute ist wieder alles ruhig und die sozialistische Arbeiterschaft im Besitze der Gewalt.

Essen, 17. März. **(5 Personen tot.)** Bei den Zusammenstößen vor dem Rathause wurden **5 Personen** getötet und **17 verwundet.** In der vergangenen Nacht wurden ein Polizeibeamter und ein Mann der Einwohnerwehr aus dem Hinterhalt **erschossen,** ferner wurde ein Polizeiwachtmeister getötet und zwei Mann der Einwohnerwehr schwer verletzt. Auf Seiten der **Angreifer** gab es **zwei Tote.**

Gegen den Generalstreik.

Kassel 17. März. Dem Reichswehrtruppenkommando 2 in Kassel wurde von der rechtmäßigen Regierung in Stuttgart am 15. März nachmittags telephonisch erklärt, daß der Aufruf zum Generalstreik von den sozialistischen Mitgliedern der Regierung nicht gekannt und nicht unterzeichnet ist. Die alte Regierung wünscht die sofortige Rückkehr zur Arbeit. Ein Ferngespräch fand zwischen dem Chef des Generalstabes des Reichswehrgruppenkommandos 2, General von Loßberg, und dem Reichswehrminister Noske statt.

Es wird wieder gearbeitet.

Münster 17. März. In einer hier abgehaltenen Besprechung, an der Vertreter der vier großen Bergarbeiterverbände, der General v. Watter und der Reichskommissar Severing teilgenommen haben, ist eine Vereinbarung dahin erzielt worden, daß heute, Mittwoch, früh in allen Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen werden soll.

*

DZB. **Dortmund** 17. März. Die hiesigen Gewerkschaften fordern die Arbeiter auf, die Arbeit überall wieder aufzunehmen.

Das Ausland und Deutschland.

Mangin wieder im Rheinland.

TU. **Genf** 17. März. Was die Haltung der Ententemächte zu den Vorgängen in Deutschland anlangt, so lagen gestern in den Pariser Zeitungen zwei vielsagende Informationen vor. General **Nollet,** der Vorsitzende der Militärkommission in Berlin, soll es angeblich **abgelehnt** haben, dem General v. Lüttwitz eine Bestätigung auszustellen, für die ihm namens der neuen Regierung übermittelten Dokumente. Andererseits hat die französische Regierung, wie Havas meldet, den französischen General in **Mainz** beauftragt, sich nach **Stuttgart** zu begeben, um über die dortigen Ereignisse zu berichten und sich in Verbindung mit der **Regierung Ebert-Noske** zu setzen. Ministerpräsident **Millerand** hatte gestern eine Unterredung mit **General Mangin,** der eine **neue Mission im linksrheinischen Gebiet** erhalten hat.

Kunst und Wissen.

5. Volksunterhaltungsabend der Gesellschaft für Volksbildung.

Willi Overzier, mit bändergeschmückter Laute, erschien auf dem Podium, sang ernste Lieder und sang heitere Lieder. Gesänge wie „Stillehen", „Der zerstreute Professor" usw. sind burleskenhafte Raketen, die in sich das Lachen schon tragen. Overzier weiß die Pointen scharf heraus- und hervorzuheben und singt mit angenehmer, aber ein wenig zu großer Stimme. Der Bonner Männer-Gesang-Verein trug unter Leitung eines Vertreters des Kapellmeisters H. Sauer einfache aber herzige Chöre vor. Friedr. Silchers „In die Ferne" kam in seinem sinnigen Volkston zu eindrucksvoller Wiedergabe. H. A.

Paul Krichel
Erstklassige Möbel
aus eigener Werkstatt
Köln
Fernruf Nr. A 3548 :: Glockengasse 9a

Protest der Bonner Bürgerschaft!

Eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten — Ein dunkler Tag in der Geschichte Bonns.

Oberbürgermeister Bottler hatte die gewählten Vertreter der Bonner Bürgerschaft auf gestern abend zu einer außerordentlichen Sitzung mit der Tagesordnung

Stellung zur Lage

einberufen.

Oberbürgermeister Bottler führte in der Sitzung u. a. aus: Der gestrige Tag (Montag ist einer der dunkelsten, den die Geschichte der Stadt Bonn hoffentlich aufzuweisen haben wird, der dunkelsten und traurigsten deshalb, weil an ihm, was bisher in Bonn noch nicht der Fall war, die Bonner Polizeitruppe gezwungen war, die

Waffen gegen die eigenen Mitbürger,

wenn man die in Betracht kommenden Leute so nennen darf, zu richten. Der Oberbürgermeister gab dann eine ziemlich ausführliche Schilderung der Vorgänge. Sie stimmt im wesentlichen mit der von uns an anderer Stelle dieser Nummer kurz gebrachten Schilderung überein. Betont wird in der Schilderung nochmals das besonnene Verhalten der französischen Behörde und der Bonner Polizei. Erst nachdem der Zuhagel die Polizei mit Steinen, Eisenstücken und Schußwaffen angegriffen hatte verhalten sich die Polizeibeamten mit Schußwaffen und machten davon erst dann Gebrauch, als sie nochmals mit Schüssen angegriffen wurden. Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind sowohl durch das französische Auto als durch die Schüsse der Beamten keine erheblichen Verletzungen verursacht worden.

Dann fuhr der Oberbürgermeister fort, die Veranlassung zu diesen traurigen Vorgängen sei letzten Endes das Vorgehen von unverantwortlichen Männern, die ohne jeden Rechtstitel, unter dem Deckmantel der Verfassung eine Regierung der brutalen Gewalt einzuführen versucht hätten. Das sei letzten Endes die Veranlassung zu all dem Elend, das jetzt über unser Vaterland hereingebrochen sei, und zwar gerade in dem Augenblick, wo die erste Hoffnung aufgetaucht sei, auf einen Wiederaufbau unseres Vaterlandes, gerade als ob diese Männer diese Hoffnung hätten zunichte machen wollen.

Er habe mit den Vertretern der Fraktionen Besprechungen gehabt und man habe sich dahin geeinigt, zusammen **mit der Verwaltung** Stellung zu nehmen zu diesem Vorgehen. Die Stellungnahme sei niedergelegt in folgender

Entschließung:

„Die Bonner Stadtverwaltung und Stadtverordnetenversammlung verurteilen mit aller Entschiedenheit den verfassungswidrigen Versuch, die bestehende Regierung zu beseitigen, sie erkennen die Gegenregierung und deren Maßnahmen nicht an.

In dem Vorgehen erblicken sie eine unverantwortliche Störung von Ruhe, Ordnung und Arbeit, eine weitere schwerste Gefährdung Deutschlands.

An die Bonner Bürgerschaft richtet die Stadtverordnetenversammlung die dringende Bitte, Ruhe und Ordnung zu wahren und nichts zu unternehmen, was die Interessen des Vaterlandes und der rheinischen Heimat gefährdet.

Für diese Entschließung stimmten das Zentrum und die vereinigten Parteien geschlossen, die Mehrheitssozialisten beinahe geschlossen, **dagegen** nur die beiden Unabhängigen.

Stadtv. Knopp gab im Namen der beiden **Unabhängigen** Stadtverordneten eine Erklärung zu Protokoll, in der es u. a. heißt: „Wir machen für die jetzt in Berlin zu Tage getretene Gegenrevolution die Koalitionsregierung Ebert-Noske-Bauer mitverantwortlich und haben keine Veranlassung uns für diese einzusetzen. Selbstverständlich richtet sich unser Kampf auch voll gegen die Kapp und Lüttwitz. Die **Diktatur des Proletariats** erscheint uns als das einzige Mittel, um den Kapitalismus zu beseitigen und an dessen Stelle den Sozialismus durchzuführen."

*

Protest der Mehrheits-Parteien.

„Die unterzeichneten Ortsgruppen der in der Deutschen Reichsregierung vertretenen Parteien erheben schärfsten Einspruch gegen den hochverräterischen Gewaltstreich, den eine kleine Schar gewissenloser Militaristen gegen die vom Deutschen Volke eingesetzte Regierung unternommen hat.

Unbeschadet unserer Gegensätze in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht bekunden wir gemeinsam den unerschütterlichen Willen, die dem Volke in der Verfassung feierlich gewährleisteten Rechte weder von rechts noch von links antasten zu lassen und sie mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu verteidigen.

Wir sind von dem heißesten Wunsche erfüllt, daß endlich wieder Ruhe und Ordnung in Politik und Wirtschaft einkehren mögen und betrachten jeden als einen todeswürdigen Feind des Vaterlandes, der gegen den Willen der Volksmehrheit die bestehende Ordnung gewaltsam umzustürzen strebt. Alle derartigen Versuche sind nur dazu angetan, die Abtrennungsbestrebungen der Sonderbündler im Westen und Süden des Reiches zu begünstigen und die Existenz des ohnehin so schwer gepeinigten deutschen Volkes völlig zu untergraben.

Bonn, den 16. März 1920.

Deutsche Demokratische Partei
Sozialdemokratische Partei
Zentrums-Partei.

*

(Die aus Anlaß des Berliner Staatsstreichs angekündigte Protestversammlung kann eingetretener Umstände halber nicht stattfinden.)

Neubildung des Ministeriums in Bayern.

München 16. März. In der heutigen Sitzung des bayerischen Landtages wurde durch Zettelwahl der Staatsrat Dr. von Kahr zum Ministerpräsidenten mit 92 gegen 42 Stimmen gewählt. Kahr hielt darauf seine Programmrede, in der er sagte, daß er sich als der Treuhänder der Volkssouveränität betrachte und baldige Neuwahlen anordnen werde. Die 42 Stimmen, welche gegen von Kahr abgegeben wurden, sind anscheinend von sozialdemokratischer Seite gekommen.

Aus der Partei.

Rheinische Zentrumspartei.

Der Provinzialvorstand der Rheinischen Zentrumspartei ist nunmehr telegraphisch auf nächsten Donnerstag den 18. d. M., nachmittags 1 Uhr, nach Köln zu einer Sitzung einberufen worden zur Besprechung der derzeitigen Lage. Der Provinzialausschuß wird, wie gemeldet, am kommenden Montag den 22. d. M., nachmittags 2 Uhr, in Köln zusammentreten.

Von Nah und Fern.

Godesberg, 17. März. **(Deutsches Kolleg in Godesberg.)** Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung genehmigte den Antrag von Edmund **Schopen** auf Errichtung eines paritätischen Obergymnasiums mit Internat. Damit ist das **erste Obergymnasium in Deutschland** geschaffen, d. h. eine Anstalt, die nur die oberen Gymnasialklassen einschließlich des Abiturientenexamens umfaßt. Die Idee der neuen Gründung liegt darin, den in Fachkreisen langgehegten Gedanken eines Ausbaus der Oberklassen zur selbständigen Uebergangsstufe zwischen Gymnasium und Universität im Rahmen einer bewegungsfreien Privatanstalt erstmalig zu verwirklichen. Gleichzeitig will die Anstalt Pionierarbeit auf dem Gebiete der Erziehungs- und Unterrichtsreform leisten. Sie stellt sich auf den Boden einer Wiederbelebung der humanistischen Studien. Sie ist in Godesberg errichtet und führt den Namen „Deutsches Kolleg".

Moderne Klaviermusik.

In der Zeit des Uebermateriellen, der wirtschaftlichen Hochkonjunkturen, der technischen Revolutionen hat man es so bitter beklagt, daß diese Epoche keinen ihr eigentümlichen Ausdruck in der Kunst gefunden habe. Man imitierte getreulich Gotik und Romantik, verwässerte den Barock und verspätete die Renaissance und gebar unter mancherlei Wehen den Jugendstil. In der Musik gab es Liztianer, Wagnerianer, Brahmsianer. Und es lief letztlich alles auf ein stark äußerliches Epigonentum hinaus. Debüssy wurde Herold einer Richtung, die sich nicht gradlinig herauslösen ließ. Es war ein Vorstoß und erregte natürlich vielerorten Anstoß. Die allerneuste Musik der wir nicht einfach nach herkömmlicher Weise ein Etikett aufkleben wollen, indem wir vom Expressionismus reden, diese allerneueste Ausgeburt musikalischer Gehirne und Seelen ruft eine gräßliche Bestürzung hervor. Ein 9. November. Es gibt keine Schublade, in die sie hineinpaßt und keine Schablone, in die sie hineinzuzwängen ist. Mit dem musikhistorischen Apparat darf man nicht antreten, dann ist man schon irre geworden. Zuerst das Komplizierte der menschlichen Seele des Heute, das Differenzierte eines hypermodernen Gemütslebens begreifen lernen, und dann wird vielleicht das Tor geöffnet sein. Mehr als alle Kunst will die Musik in erster Linie empfunden und erlebt werden. Wer nicht mehr Neues erleben kann, besitzt die Maturitas nicht, die heute verlangt wird, ist zu stark hineingewachsen in eine Tradition, die gewiß ihr Größtes und Bestes hergegeben hat, die aber doch heute nur noch als schöne Erinnerung in uns weiterleben darf. Alle die Vertreter des Neutones die Heinz Lohmann uns gestern morgen vorführte, erheben vielleicht selbst nicht den Anspruch darauf, den Genienkranz unserer Zeit sich aufs Haupt setzen zu können. Aber daß sie Schrittmacher, Bahnbrecher, Wegebereiter sind, das sollte heute klüglicherweise nicht mehr bestritten werden. Perspektiven haben sich geöffnet, an die zu glauben vor 10 Jahren kaum einer gewagt hat. Der vom unzünftigen Rezensententum so stark angegriffene Egon Wellesz, wie harmlos erscheint er uns heute schon! Man fühlt das Organische seiner Kunst, man erkennt den formalen Aufbau und freut sich der klar gestalteten Motive. Und „Un peugris" des Ungarn Béla Bartock! Die Farben werden bei ihm zur Musik. Das Wort Tonmaler hat mehr wie je seine Berechtigung erworben. Heinz Lohmann erledigte sein Programm kühn und selbstbewußt. Auch heute wieder enthalten wir uns irgendwelcher Ausstellungen. Kein einziger der großen Pianisten wagt sich an Karol Szymanowski heran. Erst wenn die Künstler mit dem kaltgewordenen Ruhm ihrer unfehlbaren Konzertschlager einmal auch nur den Versuch machen, auf ein neues Gleis zu rangieren, lassen wir uns auf eine Kritik ein. Heute ist Heinz Lohmann noch allein der Künstler der Tat. H. A.

Das Ziskoven-Konservatorium veranstaltet am Donnerstag, abends 7 Uhr, in der Beethovenhalle ein **Schülerkonzert** für die höheren Klassen unter Mitwirkung des Frauenchors und des Schülerorchesters der Anstalt. Das Programm verzeichnet u. a. das D-moll-Concerto grosso v. Händel f. Streichorchester, Orgel u. Cembalo, den 21. Psalm v. Feikt f. Frauenchor, Solostimmen und Orgel und einer Reihe von Soli f. Gesang, Klavier und Violine. Den Orgelpart hat Herr Carl Schnet, Lehrer der Anstalt übernommen.

Königswinter: Ein Demonstrationszug der Gewerkschaften gegen die neue Regierung fand hier am Montag statt. Der Zug verlief in bester Ordnung. Von einer allgemeinen Arbeitsniederlegung war nichts zu merken.

Saarbrücken: Verweigerte Kontribution. Während der Teuerungsunruhen im Oktober 1919 sind hier ein französischer Bataillonskommandeur und ein Soldat getötet worden. Marschall Foch forderte deshalb eine Gesamtentschädigung von 450 000 Franken. Als es sich jedoch herausstellte, daß der Bataillonskommandeur von seinen eigenen Leuten erschossen wurde, wurde die Kontribution auf 60 000 Mark ermäßigt. Die Zahlung dieser Summe ist gestern von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt worden mit der Begründung, daß die Ursache des Todes des Soldaten nicht genügend geklärt sei.

Kirchliches.

Einführung des neuen Erzbischofs Dr. Schulte.

Köln, 17. März. Der neue Erzbischof Dr. Schulte wird am Mittwoch, 24. März, gegen 5 Uhr im Kraftwagen am Westportale des Domes von den Vertretern der Stadt und dem Katholikenkomitee empfangen. Im Anschluß daran findet im Dom eine **Kapitelsitzung** zur Uebergabe der päpstlichen Bullen an das Metropolitankapitel statt. Dann führt der Erzbischof zum Palais. Am Abend nimmt er eine Serenade des K. M.-G.-Vereins entgegen. Am Donnerstag, 25. März, wird der Erzbischof um 8 Uhr in feierlicher **Prozession** am Palais abgeholt und zum Dome geleitet, wo um 9 Uhr die **Inthronisationsfeier** beginnt. Nach dem findet im Palais **Empfang** statt. Die Feier wird beschlossen durch eine **Festversammlung** am Freitag, den 26. März, abends 8 Uhr im großen Festsaal der Bürgergesellschaft.

Bonner Nachrichten.

Die Bonner Tumulte.

Zu den Vorgängen, die sich am Montag abend und in der Nacht zum Dienstag in Bonn abspielten, tragen wir auf Grund zuverlässiger Mitteilungen noch folgendes nach:

Am Montag morgen gegen 11 Uhr teilte der französische Oberst dem Oberbürgermeister Bottler mit, daß er den Protestzug genehmigt habe. Eine Rücksprache mit den städtischen Behörden von Seiten der Besatzungsbehörde ist vorher nicht erfolgt. Man würde sonst auf die Gefahr eines Protestzuges in den engen Straßen Bonns hingewiesen und einen freien Platz außerhalb der Stadt zur Abhaltung einer Protestversammlung empfohlen haben.

Der Zug bewegte sich zunächst in tadelloser Ordnung. Auf dem Marktplatz blieben entgegen der Vereinbarung in der Hauptsache die Demonstranten, die der unabhängigen sozialdemokratischen Partei angehörten, stehen. Da sich viele Neugierigen hinzugesellten, war der Marktplatz alsbald von einer schier endlosen Menschenmenge angefüllt. Man rief nach dem Oberbürgermeister. Dieser hatte gerade begonnen, von der Rathaustreppe aus zu der Menge zu sprechen, als ein französisches Auto mit voller Geschwindigkeit in die Menge hineinfuhr. Diese nahm sofort gegen die französische Besatzung Stellung und suchte das Hotel zum Stern zu stürmen. Stundenlange hielt die deutsche Polizei mit äußerster Geduld die Menge zurück und säuberte später den Marktplatz, der gegen sieben Uhr fast völlig frei war.

Bei eintretender Dunkelheit zogen lichtscheue Elemente — 14- bis 18jährige Burschen — ferner Frauen und auch Studenten in mehreren Zügen durch die Stadt. Gegen 10 Uhr drangen etwa 100 Personen in die Wohnung des Oberbürgermeisters an der Koblenzerstraße ein, schlugen die Fenster entzwei und entwendeten u. a. einige Kaninchen.

Das Männergefängnis war seit etwa sechs Uhr bedroht. Mehrere Beamte konnten die Menge zurückhalten. Auch im Gefängnis selbst wurde gemeutert. Gegen zehn Uhr mußte ein größeres Polizeiaufgebot nach dem Gefängnis abmarschieren, da die Angriffe stärker wurden.

Andere Trupps zerschlugen bei Manns, Birthelser, bei Viktor in der Hundsgasse und an der französischen Kantine am Münsterplatz einige Fensterscheiben.

Auf dem Römerplatz wurden die Polizeibeamten mit Steinen beworfen, wodurch vier Polizeibeamte verwundet wurden, auch Schüsse wurden auf sie abgegeben, die ihr Ziel jedoch verfehlten. Erst nachdem die Menge von der Schußwaffe Gebrauch gemacht hatte, bewaffneten sich die Polizeibeamten mit Karabinern. Von Zivilpersonen wurden mehrere verletzt.

Die Polizei hat erst in der äußersten Not von der Schußwaffe Gebrauch gemacht, und durch ihr ruhiges, besonnenes Verhalten eine größere Ausdehnung der Krawalle verhütet. Die französische Polizei ist, wie ausdrücklich betont sei, nicht um Hilfe ersucht worden. Ein dementsprechender Vorschlag ist bereits am Vormittag durch den Oberbürgermeister abgelehnt worden. Die Polizei hat von Verhaftungen Abstand genommen. Die Haupträdelsführer sind ihr jedoch bekannt.

Auf der einen Seite muß man der Polizei Anerkennung aussprechen für ihre Besonnenheit. Andererseits ist die Mahnung an die Bevölkerung am Platze, bei derartigen Vorgängen nicht die Neugierigen zu spielen.

Es drängt sich ferner der Wunsch nach berittener staatlicher Polizei auf. Bei dem Vorhandensein einer solchen, hätte vielleicht auch noch ein Teil der Ausschreitungen, wie sie nun tatsächlich vorgekommen sind, verhütet werden können.

Der Einbruch im Provinzial-Museum. Im Bonner Provinzialmuseum ist, wie wir gestern mitteilten, in der Nacht vom 14. auf 15. März ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt worden. Es wurden entwendet eine Anzahl römischer Gold- und Silbersachen, meist Fingerringe, ferner eine große Anzahl goldener und silberner mittelalterlicher Münzen und endlich 11 alte Gemälde nämlich: Dirck van Bergen, Abendlandschaft, Leinwand 37 h., 47 br., Domenichino, Landschaft, Leinwand 32 h., 43 br., Pieter de Hooch, Frau mit Weinglas, Leinwand 48 h., 38., Pieter de Hooch, Familiengruppe, Leinwand, 51 h., 60 br., Reynolds, Weibliches Bildnis, Leinwand 74 h., 62 br., Van der Meer, Landschaft, Leinwand, 26 h., 32 br., Sorgh, Die Raucher, Eichenholz 22 h., 18 br., Ruisdael, Bauernhütten, Eichenholz 50 h., 66 br., Terborch, Familienbild, Leinwand 76 h., 85 br., Terborch, Männliches Bild, Eichenholz 38 h., 30 br., Van Zyl, Fröhliche Gesellschaft, Leinwand 42 h., 38 br.

Steuererklärungen. Wegen der herrschenden Papiernappheit darf an jeden Steuerpflichtigen nur ein Steuererklärungsformular laut Anordnung des Herrn Finanzministers ausgegeben werden. Nebenexemplare können bei der Firma Greven und Lechtold, Köln, Weyerstraße 19, käuflich bezogen werden.

Den Stadtverordneten

wird für die Sitzung am kommenden Freitag vorgeschlagen, zu stellvertretenden Vorsitzenden des Versicherungsamtes Beigeordneten Dr. Meyer und Assessor Pape zu wählen, die Vergütung des Vorsitzenden des Gewerbegerichtes von 1500 auf 2000 Mark zu erhöhen, die Kosten für Rohrlegungen zur Versorgung der Gartenvorstadt mit 43 000 Mark zu bewilligen, ebenso für die Erneuerung der Accumulatoren-Batterie des Feuerwehrautomobils mit 25 000 Mark, der Gummibereifung des Mannschaftswagens der Feuerwehr mit 2 479 Mark, zur Beschaffung einer Drehbank im Wasserwerk 10 000 Mark, dem Arbeitgeberverband deutscher Gemeinden und Kommunalverbände beizutreten, die am 23. 12. 19 getätigte Wahl von Vorstandsmitgliedern des städtischen Gesangvereins zurückzuziehen, die Vergütung für die Untersuchung der Nahrungsmittelproben zu erhöhen, der Arbeitsgemeinschaft zur Wahrung von Anstand und guter Sitte 300 Mark zu bewilligen, der Gartenvorstadt 42 897 Mark Ueberteuerungszuschüsse zu zahlen und verschiedene Pachten und Mieten festzusetzen.

Städtische Sonderrechnung für 1918. Es haben erfordert die allgemeine Verwaltung 74 428 M mehr, die Polizeiverwaltung 1254 M mehr, das Kapitalvermögen und Schuldenwesen 79 416 M weniger, die Grunderwerbsverwaltung 4964 M weniger, das Gymnasium und Realgymnasium 6870 M weniger, die Realschule 4 157 M mehr, das Lyceum mit Studienanstalt 6 760 M weniger, das Hochbauamt 5 492 M mehr, das Tiefbauamt 12 470 M mehr, das Verkehrsamt 457 M mehr, die Rheinbrücke 48 349 M weniger, Handelshafen 349 M mehr, Viktorbad 15 403 M mehr, Rheinbadeanstalten 3327 M weniger, Sportplatz 1773 M weniger, Pflegebaus 10 805 M weniger, Wilhelm-Auguste-Stift 965 M weniger, Museum Obernier 977 M weniger als im Etat vorgesehen war.

Gestorben ist am Montag Kaufmann Franz Hubert in Bonn. Der Verstorbene war langjähriges Mitglied der Handelskammer, Vorsitzender des Kleinhandelsausschusses, langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des hiesigen Handels- und Gewerbevereins. j p

Rosenhof • Köln
Hohestr. 9.
Küntler-Spiele
Täglich 2 Vorstellungen
Nachmittags von 4½—6½ Uhr
Abends von 7—10¼ Uhr.

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde Frl. Irene Dyroff, Tochter des Univ.-Prof. Herrn Geheimrat Dyroff und Frl. Lucia Steinhauer, Tochter des Herrn Bürgermeister a. D. Steinhauer zu Bonn verliehen.

Gegen den Weinzwang. Der M.-G.-V. „Eintracht" Bonn-Endenich hat in seiner Versammlung am Samstag abend beschlossen, sich an keinem Feste mehr zu beteiligen, wo Weinzwang ist.

Volksvorstellung. Der Bezirksverband der kath. Jünglingsvereine brachte am Sonntag das Stück Thomas Beket, des bekannten Kölner Dichters Raoul Konen zur Aufführung. Die einzelnen Spieler, sowie das Zusammenspiel waren vorzüglich. Eine Wiederholung als Volksvorstellung findet heute Mittwoch abend 6½ Uhr im Bonner Bürgerverein statt. Karten sind an der Kasse zu haben.

Verbotene Zeitschriften. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Einfuhr der Zeitschriften Simplicissimus und Kladderadatsch in die besetzten rheinischen Gebiete vom 15. März ab auf einen Monat verboten.

Paketverkehr. Die Oberpostdirektion teilt mit, daß wegen Unterbrechung der Eisenbahnverbindung in den Bezirken Elberfeld und Essen Pakete nach Nord-, Mittel- und Ostdeutschland nicht angenommen werden.

Universität. Das amtliche Personalverzeichnis der Universität ist erschienen und zum Preise von einer Mark im Sekretariate käuflich zu haben.

Das französische Polizeigericht der 77. Division hat seine Funktionen am 9. März aufgenommen. (Nähere Bekanntmachung erfolgt im Anzeigenteil der nächsten Nummer.)

Kathol. Arbeitervereine.

Eine sehr gut besuchte Konferenz der **Vorstände der katholischen Arbeitervereine** des Bezirksverbandes Bonn und Umgebung tagte am Sonntag, den 14. März im Düsseldorfer Hof. 21 Vereine waren vertreten und zwar Bonn-Altstadt, Endenich, Kessenich, Poppelsdorf, Dottendorf, Grau-Rheindorf, Dransdorf, Alfter, Beuel, Dersdorf, Friesdorf, Godesberg, Heriel, Honnef, Ippendorf, Lengsdorf, Meckenheim, Oberkassel, Unkel-Rheinbreitbach, Wesseling und Witterschlick. Mehrere Präsides waren erschienen. Die Verhandlungen wurden vom Vorsitzenden, Herrn Sekretär Kilder-Bonn und vom Bezirkspräses Herrn Pfarrer Reinbold (Friesdorf) geleitet. Von der reichen Tagesordnung konnten nur die wichtigsten Punkte erledigt werden.

Das Ergebnis der Tagung verdichtete sich zu verschiedenen Beschlüssen. Gegen den Putsch vom 13. 3. 20 richtete sich eine Erklärung, die bereits an anderer Stelle dieses Blattes Aufnahme gefunden hat.

Ein weiterer Beschluß gibt dem Wunsche zur Veranstaltung eines **Festzuges** anläßlich des Bonner **Katholikentages** Ausdruck.

Die augenblicklichen **Beiträge** entsprechen nicht mehr den Anforderungen der teueren Zeit. Die Versammelten sprechen sich einmütig für eine Erhöhung aus. Mit 52 gegen 3 Stimmen wurde beschlossen, den **Vereinsbeitrag** auf mindestens 1 M monatlich zu erhöhen. Mit 54 gegen 1 Stimme beschloß man, den **Bezirksverbandsbeitrag** auf vierteljährlich 75 M, den **Beitrag zum Diözesanverbande** auf vierteljährlich 25 M zu erhöhen. Die Erhöhung soll am 1. April eintreten. Der Beschluß geht an den Bezirkstag.

Ein Beschluß des Vertretertages vom 22. Dez. 1919 wurde in Erinnerung gebracht. Es handelt sich um die Einreichung von **Mitgliederlisten, nach Berufen geordnet.** Diese Listen sollen für die Werbearbeit benutzt werden. Es wurde beschlossen, daß diese Listen bis zum 1. April d. J. dem Arbeitersekretariate einzusenden sind.

In den **Vorstand der Bezirksverbandes** wurden nach einstimmig gefaßtem Beschluß die Vorsitzenden der 5 größten Vereine gewählt. Es sind dies die Vereine **Bonn, Oberkassel, Honnef, Bonn-Rheindorf,** Zwischen **Poppelsdorf** und **Wesseling,** die im Vorjahre die gleiche Mitgliederziffer hatten muß noch entschieden werden.

Der Vorsitzende gab noch bekannt, daß die **Rheumatiker-Heilstätte** der rheinischen Arbeiterschaft, das „Landesbad Aachen", nach fast anderthalbjähriger Beschlagnahme durch die französische Militärbehörde endlich freigegeben worden sei.

Der Rest der Tagesordnung soll in einer baldigst zu berufenden Tagung erledigt werden.

Lebensmittel.

Siegburg. In dem angekündigten Lebensmittelverkauf für diese Woche soll es nicht Weizenmehl sondern Kochmehl heißen.

Gemeinde Villich: Woche vom 15.—21. März 1920. Auf Warenkarten-Abschnitt Nr. 92 Süßstoff 1 Päckchen 0,50 M, Nr. 93 Erbsen 500 Gramm 4,60 M das Pfd., Nr. 94 Grütze 50 Gramm 0,75 M das Pfund, Nr. 95 Malzkaffee 100 Gramm 6,50 M das Pfd., Nr. 96 Schmalz 100 Gramm bei den Kolonialwarenhändlern, 17,50 M das Pfund. Kolonialwarenhändler aus Beuel am Dienstag, auswärtige am Mittwoch leere Emballage mitbringen! (Für Oel.) Auf Büchsenmilchkarte Abschnitt 3 je 1 Dose Milch zu 3,50 M, Kartoffeln voraussichtlich 8 Pfund auf Abschnitt 1. Pfund 0,30 M, Margarine 100 Gramm, Pfund zu 7,00 M und 50 Gramm, Pfund zu 17 M, Butter für Kranke, 5 Päckchen, Portion 6,50 M, Woche vom 8. März bis 14. März 1920. Gefrierfleisch ein Drittel Pfund auf Fleischkarte 5. Woche. Pfund 12,60 M, Kranke ¾ Pfund Frischfleisch auf Krankenkarte 5. Woche, Pfund 8,50 M.

Handel.

Berlin: Es ist aller Wahrscheinlichkeit nach damit zu rechnen, daß die Börse noch weiter geschlossen bleiben wird, mindestens bis Ende dieser Woche, da die Verkehrsstörungen die Wiederaufnahme des Börsengeschäfts noch nicht früher gestatten dürften. Die ausländischen Zahlungsmittel, die am Montag noch stark begehrt waren und scharf angezogen hatten, waren am Dienstag erheblich billiger angeboten.

Köln, 16. März. Die heutige Getreide- und Produktenbörse war wohl infolge der jüngsten Ereignisse und Verkehrsschwierigkeiten weniger besucht als sonst. Während Angebote gemäßigt vorlagen, zeigten die Käufer starke Zurückhaltung, weshalb es nur in vereinzelten Geschäften kam. Die Warenbörse war ebenfalls nur schwach besucht; auch hier ruhte die Geschäftstätigkeit fast völlig. Angebote lagen vor in Kaffee, Seife, Nährmitteln und Gewürzen, doch wurden nur kleinere greifbare Posten gekauft.

Wasserstands-Nachrichten: Bonn, Rhein, morg. 8,30 Uhr 2,36+0,08.

Wasserstands-Nachrichten: Maxau (bayr.), 16. 10 Uhr morgens 0,00—0,00, **Heilbronn,** 16. Nec., 9 Uhr morg. 1,58+0,45, **Würzburg,** 16., 7 Uhr morgens 0,00—0,00, **Mainz,** 16. Rhein, 8 Uhr morg. 0, 4+0,04, **Koblenz,** 16. Rhein, 6 Uhr morg. 2,30+0,03, **Köln,** 16., Rhein, 11 Uhr morgens, 2,17+0,10, **Minden,** 16., Weser, nachm. 0,00—0,00.

Schluss des redaktionellen Teiles.

Krug-Diele, ab 6 Uhr erstklassiges Künstler-Solist.-Konzert

Echten Hoestelder gegen Fuß- alle Wunden- Geschlüge- Frostschäden ist altbewährt Rino-Salbe
Erhältlich in allen Apotheken! Rich. Schubert & Co. Dresden-Leuben

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in Seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, diese Nacht unseren lieben Onkel, Neffen und Vetter

den hochwürdigen Herrn

Johannes Friling

Pfarrer in Mehlem

nach kurzem Leiden plötzlich, aber nicht unvorbereitet, im Alter von 55 Jahren in ein besseres Jenseits hinüberzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Justizrat Peter Friling.

Mehlem, den 16. März 1920.

Die feierlichen Exequien werden gehalten in der Pfarrkirche zu Mehlem am Freitag, 19. März, morgens 9½ Uhr. Im Anschluss daran findet die Beerdigung gegen 11 Uhr von der Kirche aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am Dienstag den 16. März entschlief im Alter von 55 Jahren nach Gottes heil. Willen

der hochwürdige Herr

Johannes Friling

Pfarrer von Mehlem.

Seit Mai 1916 wirkte er erst in unserer Gemeinde. In diesen wenigen Jahren hat er sich ein schönes Denkmal errichtet im Herzen seiner Pfarrkinder als frommer Priester, eifriger Seelsorger, warmer Freund der Schule u. allzeit liebenswürdiger, hilfsbereiter Mensch. Unermüdlich war er bestrebt, das kath. Leben in der Gemeinde zu heben. Die Erweiterung u. Verschönerung des Gotteshauses, wofür er eifrig gesammelt, sollte er nicht mehr verwirklichen. Ein hartnäckiges, geduldig ertragenes Leiden führte seinen plötzlichen Tod herbei. Die Liebe und Gebete treuer Pfarrkinder sind ihm über das Grab hinaus sicher.

Mehlem, 16. März 1920.

Sprick, Kaplan
Der Kirchenvorstand
Die kirchl. Gemeindevertretung
Das Lehrerkollegium.

Die feierlichen Exequien finden statt am Freitag den 19. März, ½10 Uhr; darauf gegen 11 Uhr die Beerdigung.

Von tiefem Schmerz erfüllt, geben wir hiermit Kenntnis von dem am 15. d. M. erfolgten Heimgang unseres hochverehrten Ehren-Vorsitzenden des Kaufmanns

Franz Hubert.

Ein Menschenalter hindurch hat er für unsern Verein unermüdlich und mit grossem Erfolge gewirkt und namentlich als dessen Vorsitzender sich unvergängliche Verdienste erworben. Als sein Gesundheitszustand vor wenigen Jahren ihn zwang, sich aus seinem Wirkungskreis zurückzuziehen, ernannte ihn der Verein in herzlicher Dankbarkeit und Verehrung zu seinem Ehren-Vorsitzenden. Seine reiche Erfahrungen und sein eindringendes Verständnis für alle die Handel und Gewerbe bewegenden wirtschaftlichen und sozialen Fragen sicherten ihm allseitig die Anerkennung seiner Führerschaft. Seine Wahrhaftigkeit, sein warmes Herz, sein liebenswürdiges Wesen gewannen ihm Hochachtung, Verehrung und Freundschaft. Franz Hubert gehörte zu den seltenen Menschen, die vielleicht sachliche Gegner, aber keinen Feind besitzen. Sein Andenken werden wir für alle Zeiten in hohen Ehren halten.

Der Vorstand des Handels- und Gewerbe-Vereins E. V.

Bonn, den 16. März 1920.

Für Trauer:

Jackenkleider, Tailleukleider, Blusen, Kostümröcke, Mäntel, Hüte, Handschuhe, Schleier, Kleiderstoffe.

Spezial-Abteilung

Kaufhaus Michel & Co.

Köln, Hohe Strasse, Ecke Gürzenicherstr.

Statt Karten.

Maria Asen
Heinrich Baronowsky
Verlobte

Bonn, März 1920.

Kein Empfang.

Empfehle mich für sämtliche

Maler-, Anstreicher- und Tapezierarbeiten

zu mässigen Preisen. Sämtliche Arbeiten werden auf Wunsch sofort ausgeführt. Auch auswärtige Arbeiten werden angenommen. Atelier für Kunstmalerei **Karl Vogel,** Maler- u. Anstreichermeister, Bonn, Hiftspl. 2.

Suche für bald

geübten Kistenschreiner

der auch die Anfertigung von Packfässern versteht.

Franz Ant. Mehlem, Bonn.

Verschiedene

Werkbänke

für Schlosser etc., eine Feldschmiede, ca. 80 Rib. 11 mm Nieten, 5 Tafeln verzinntes Eisenblech zu verkaufen.

Bonn, Franzstraße 27.

---

2 leichte

Schlagkarren

für Pony oder leichtes Pferd, Handlieferwagen, mehrere Handkarren. 1 Kreissägeblatt mit Welle und Lagern, 1 leichte Bohrmaschine zu verkauf. Bonn, Kranzstr. 27.

Modehaus

Kronprinz

Bonn

Gangolfstraße
Fernruf 1012

Spezial-Geschäft
für gediegene
Herrenbekleidung

Anzüge, Überzieher, Leibwäsche, Krawatten, Hüte, Strümpfe, Stöcke usw.

Im Vollbad verzinkte

Jauchefässer

von 100 Liter an in allen Grössen.
Jauchetonnen
Schöpfeimer
Eimer, Düngerstreuer
Waschwannen usw.

P. J. Siebertz
Dransdorf.

Möbel-Verkauf

billigst.

Josefstraße 36.

Achtung!

Weichkäse, Quark

kauft jedes Quantum
Zahle 3,50 bis 4,— Mk.
Käsefabrikation
Schidlowski
Brüdergasse 34, II. Etage.

Jauchefaß

für Handbetrieb und verschiedene lose Fässer, sowie 2 Eisenkessel mit 200—300 Liter Inhalt zu verkaufen.

Bonn, Franzstraße 27.

Telegr.-Adr.: VOGELKAF, COLN.

Flora-Seifenpulver

das Beste der Gegenwart,
wird wieder in Friedensqualität hergestellt.
Lieferung in ½ **Pfd.-Paketen.**
Originalkisten von je 100 Paketen.
Verkaufsstellen werden den Verbrauchern gern unterbreitet.

Carl Vogel, Fabrik chem.-techn. Produkte
Cöln-Ehrenfeld, Mechternstrasse 42.
Fernruf A 4316.

Vertreter, die Kolonialwaren- usw. Geschäfte in dortiger Gegend besuchen, werden gesucht.

Schoeneseifen & Co.

Küchen natur- und weisslackiert | **Schlafzimmer** 2- und 3türig, jeder Stilart

nur Talstrasse 2

Keine Stadt-Filialen!

Gallensteine

Nierensteine, Grieses- und Leberleidende verwenden mit bestem Erfolg unschädliches Arzneimittel

„ANTIGALLIN"

In allen Apotheken zu haben. Wo nicht, erfolgt Zusendung durch die Anker-Apotheke, Berlin-Friedrichshagen. Preis pro Flasche 12,50 Mark. Aufklärende Broschüre über die Einwirkung des Antigallin gratis durch: **ANTIGALLIN-WERK G. m. b. H.** Berlin-Friedrichshagen.

Bettnässen.

Befreiung sofort. Alt. u. Geschlecht angeb. Ausk. umsonst. Älteste u. bestbewährte gesetzl. geschützte Methode. **VersandhausUrania** München B 82.

Patent-Ingenieur Anger

erledigt seit 10 Jahren erfolgreich alle Patentsachen, jetzt **Büro** Röggerathstr. 8.

Telephon-.

und Telegraphen-Apparate, Einzelteile zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B Z 6175 an die Gesch.

Möbel-Verkauf.

Schlafzimmer m. Nachtr. Bett, 1- und 2tür. Kleiderschr. Silberschr., Bücherschr., Sofa-Garnitur, Sofas, Trumeaurspiegel, Tische, Stühle, Küchenmöbel, Herd usw., alles gut erh., billig zu verkaufen **19 Maargasse 19.**

Kennmaschine

Brennabor m. Schlauchreif. sowie Herren- u. Damenrad m. g. neuem Gummi z. verk. Rauh, Rheindorferstr. 78.

Dat. Fahrradgummi zu ermäß. Preisen abzugeben.

Dünger

mehrere Waggon, teilweise gut verrottet, sof. verladbar ab Coblenz, gegen Lieferung v. Lebensmitteln für Privathaushalt abzugeben. Angeb. erbitte unter E S 490 an die Geschäftsstelle.

Brut-Eier

von Gut. Riesen-Gänsen, Brut-Eier v. Peking-Riesen-Enten hat abzugeben

Löhrer, Weidesheim, Fernruf 438.

Tadellos erhaltenes

Klavier

(schwarz) zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Goldlack, Stiefmütterchen Bellis, Vergißmeinnicht, Nelken und Primeln

hat abzugeben

Chr. Schlief, Stefanstr. 60

Saatbohnen

(Berona, Vicrig, Strauch) abzugeben.

Oedekoven, Stakelsgasse 59

Anzugstoffe

Ia. Orig. engl. Ware v. 300—390 Mk. p. Met. Ia. Buxkin rein. Wolle v. 220—275 Mk. p. Met. lief. einz. u. in Stücken **Tuchhandlg. Benel** Wilhelmstrasse 2.

Selten schöne hochtragende

Ziegen

eingetroffen.

Metzeler,
Bonn, Endenicherstr. 43.

Für Landwirte!

Eine gebr. aber guterh.

Fuhrwerkswage

7500 Kilo Wiegefähigkeit zu Mk. 10 000 zu verkauf. Näh. Otto Judick, Godesberg.

Fahrräder!

Herren- u. Damen-, gebr. u. neuer Bereifung v. 600 Mk. aufwärts, neu von 1350 Mk. aufwärts. In- u. Auslandsbereifung.
Ersatzteile. — Reparaturen
Bonner Fahrradbörse
Baumgärtner & Cie.
Brüdergasse 1. Dorothenstr. 42.

Gebrauchte

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote mit System u. Preis unter C P 2816 a. d. Geschäftsst.

Missionshaus Marienberg,

der Oblaten des hl. Franz v. Sales, **Post Palenberg, Bezirk Aachen (Rhld.)** Die Anstalt umfaßt bis jetzt die Klassen von Sexta bis Untertertia einschl. gemäß Programm des preuß. Lehrplanes. Das Schuljahr beginnt Ostern 1920. **Brave und talentierte** Knaben, die den **ernsten** Wunsch hegen, sich zu **Heiden-Missionaren** im Dienste der Kongregation der Oblaten des hl. Franz von Sales ausbilden zu lassen, mögen sich vertrauensvoll wenden an den **Hochw. P. Rektor.** Auch Laienbrüder finden liebevolle Aufnahme.

Ein älterer stiller

Schuhmacher

Witwer, sucht bald Stellung auf Land bei guter Behandlg. Angebote unter B B 6174 an die Geschäftsstelle.

Tücht. Fuhrknecht

m. gut Zugpferden per 1. 4. ges. **Fritz Pohl,** Baugeschäft, Godesberg, Plittersdorferstraße 105.

Kräftiger braver Junge

vom Lande, d. mit Pferden umgehen kann, für dauernd gesucht. Godesberg, Bergstraße 2.

Zuverlässiger

Nachtwächter

von Fabrik in Bonn gesucht. Angebote unter T S 6178 an die Geschäftsst.

Besseres

Mädchen

für kl. Haushalt in Bonn gesucht. Guter Lohn. Eintritt 1. April. Vorstellen Königswinter Hubertusstr. 2.

Gesucht für kinderl. herrschaftl. Haushalt, ein besseres braves, wenn auch junges

Alleinmädchen

Keine große Wäsche. Vorzust. 2—1½, 2½—5 Uhr. Bonn, Humboldtstraße 38.

Zum 1. April suche ich ein

Zweitmädchen

gegen hohen Lohn und gute Beköstigung. Waschfrau vorhanden. Bonn, Kaiserstraße 75.

Wohlempfohlenes

Küchenmädchen

gesucht Frau Apotheker **Linder,** Markt 35.

Braves sauberes

Mädchen

für häusliche Arbeiten bei hohem Lohn gesucht. **Schröder, Bonn,** Brückenstr. 32.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht Bonn, Poststraße 26.

Wir suchen ein junges

Mädchen

zur Hilfe im Haushalt. Herr Heidelberg, Hubertusstr. 1, II St.

Bess. Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Wilhelmspl. 3.

Fleiss. Mädchen

mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht. **Perrin,** Bonn, Wenzelgasse 26.

Suche für meinen kleinen Haushalt braves properes

Mädchen

Jeden Sonntag Ausgang. Frau Gymnasiallehr. Lövenbaum Bonn, Lessstr. 8.

Zum bald. Eintritt jung.

Alleinmädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Bonn, Weberstr. 6.

Ein braves fleißiges

Mädchen

bei guter Verpflegung, gute Behandlung u. hohem Lohn gesucht. Godesberg, Bahnhofstraße 19.

25jähr. Fräulein wünscht sich neben dess. Hausarbeit im

Kochen

zu vervollkommnen. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Angebote u. C M 817 an die Gesch.

Suche zum bald. Eintr. ein

ordtl. Küchenmädchen

welch. auch Hausarb. übern. Vorst. 9—10½, 2—4½ Uhr. **Frau Geheimr. Althüser,** Meckenheimer Allee 49.

Verkäuferin

für Zigarrengeschäft gegen hohes Gehalt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter B L 2810 an die Gesch.

Kochlehrstelle

suche ich für meine 23jähr. Tochter auf Gut, Oberförsterei od. sonst in ein. bess. Privathaus m. Frau-Anschl. Angeb. mit Preis an Frau **Schmitz-Mertens,** Spich b. R.

Einfache Stütze

die gut kochen, backen und einmach. kann sow. etw. Hausarbeit mit übernimmt f. herrschaftlich. Billenhaushalt in Godesberg gesucht. Ebenfalls wird ein gewandtes einfaches **Zweitmädchen** ges. Keine Wäsche im Hause. Hoh. Lohn. Näh. Godesberg Lindenallee 7.

Tücht. Alleinmadchen

in Küche u. Haushalt erfahr. bei guter Verpflegung und hohem Lohn für sofort oder später ges. **K. Wasserfuhr,** Bendel, Kaiserstraße 40.

Stütze

für am Büfett und im Haushalt für sofort gesucht. **„Hotel zum Storch"** Bonn.

Junges, kräftiges

Mädchen od. Frau

tagsüber für Hausarbeit gesucht. Agrippinenstraße 5.

Möbl. Zimmer

ohne Wäsche, evtl. gegen etwas Hausarbeit zu mieten gesucht. Ang. u. M F 6177.

Hund

gelber Boxer Prachtexemplar reine Rasse, 2 J. alt, wachsam, scharf und treu, für Fabrik oder Nachtwächter zu verkaufen bei **Henrofet,** in Mondorf-Meuden, Haltestelle der elektr. Bahn Bonn-Siegburg.

Zu verkaufen ein junger sehr wachsamer

Hofhund

Zu erfr. H. Fr. Eckermann, Rotsdorf, Siegestr. 19.

Großer Transport

Oldenburger Schweine

angekommen.

Heinrich Schmidt
Endenicherstr. 51, Tel. 3382.

Für Brautleute

fast neue Küche zu verkauf. Endenicherstraße 240, II.

Autoreifen

Größe 760, 820, 935 kauft **Hubert Höhner,** Bornheim, Königstraße 39.

Ein Rasiersiuhl

zwei Etagèren, zwei Damen-Sommerhüte, ein Paar Damen-Halbschuhe Gr. 37, vier weiße Schürzen zu verkaufen Bonn, Rathausgasse 35, 2. Etage.

Sehr gut erhaltene

Nähmaschine

zu verkaufen. Näh.: Endenich, Magdalenenstraße 9.

Herd

sehr schöner weißer mittlerer Küchenherd sowie ein Paar **Damenschuhe** Nr. 41—42 und gebr. Sofa sof. zu verk. **Oberdollendorf** Heisterbacherstraße 11.

Hotel u. Weinhaus „Monopol"

Sternstrasse 57
(früher Rheinischer Hof).

Geben hiermit bekannt, dass wir obengenanntes Hotel käuflich erworben haben. Wir werden stets bestrebt sein, allen Anforderungen unserer werten Gäste gerecht zu werden und bitten um weiteren gütigen Zuspruch.

Hans Urmes und Frau, neue Besitzer.
Früher „Rotes Haus", Wiesbaden.

Neues Operetten-Theater

Leitung: Direktor Adalbert Steffter.

Heute Mittwoch, abends 7 Uhr: Zum letzten Male!

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten. Musik von Leon Jessel.
Bärbele . . . . . Frl. Fifi Bort.

Morgen **Donnerstag** u. folg. Tage, **abds. 7 Uhr**
Neu einstudiert! Neu einstudiert!

Auftreten von Frl. Fifi Bort

Die Csardasfürstin

Operette in 3 Akten v. Leo Stein u. Bela Jenbach. Musik von Emmerich Kálmán.
In Szene gesetzt von Direktor Steffter.
Musikal. Leitung: Kapellmeister Willy Bunten.

Sonntags 2 Vorstellungen
nachmittags 3 Uhr und abends 7 Uhr:
Die Csardasfürstin.
In beiden Vorstellungen Auftreten von **Frl. Fifi Bort.**

Ziskoven-Konservatorium

Coblenzerstraße 22

Donnerstag, 18. März, abends 7 Uhr, in der **Beethovenhalle:**

Schüler-Konzert

für die oberen Klassen
unter Mitwirkung des **Schülerorchesters und des Frauenchors.**

Eintrittskarten (num.) Mk. 3.60 u. 2.40 einschließl. Steuer in der Musikalienhandl. Sulzbach, Fürstenstr. 1.

Café Fürstenhof.

Konzert

ab 4 Uhr nachmittags.

Beethoven-Café

und Teestube.

Täglich

5-Uhr-Tee.

Erstklass. Künstler-Konzert.

Vivat Gertrud!

Unserer lieben Stammwirtin

Frau Theodor Zilken

zu ihrem heutigen Namenstage die besten Glückwünsche.

Junggesellen-Verein Eintracht
Villip.

Nach Alfter.
Vivat Gertrud!

Unserer lieben Stammwirtin zum Namenstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Junggesellen-Verein „Freundschaftsbund"
(Kiere Jonge).

Papier-Abfälle.

— Fernsprecher A 6532 —
Nach Geschäftsschluss A 3833

Altpapier-Grosshandlung

Benno Perlmann

Köln-Ehrenfeld, Wissmannstr. 24/28
kauft stets zu den höchsten Preisen
Papier-Abfälle, Akten Geschäftsbücher etc.
unter Garantie des Einstampfens

Papier-Abfälle.

Kath. Bürofräulein

in allen Kontorarbeiten bewandert, welches die Schreibmaschine perfekt bedienen kann, sofort zur Aushülfe gesucht. Angebote unter Z. K. B. 511 an die Geschäftsstelle.

Schreibmaschine

zu kaufen oder zu leihen gesucht.

Angebote unter Z. K. 510 an die Geschäftsstelle.

● Lagerhaus ●

2000 qm gedeckte Lagerhallen, geeignet zum Einlagern von Waren aller Art gegen billigste Berechnung. Tag- und Nachtbewachung. Verkauf auf eigene Rechnung und kommissionsweise.

H. Claasen & Co.
Export — Import
Grosshandelserlaubnis für Lebensmittel
Köln, Mauritiussteinweg 33. Tel. B 8376.

B.M.G.V.

Heute Mittwoch

Keine Probe.

Städtischer Gesang-Verein

Morgen Donnerstag

Probe

zur Matthäus-Passion.
Damen 6 Uhr
Herren 6½ Uhr.

Reichshallen Weinhaus

Köln
im Reichshallen-Theater
Telephon B. 5351.
Vornehmer gemütlicher Aufenthalt
Künstler-Trio Gerhardt

5-Uhr-Tee

Delikatessen
Warme Speisen a. W.

Metropol-Diele

Köln,
Apostelnstrasse 13
Eingang Grosse Brinkgasse

Vornehmes

Weinkabarett

Neue erstklassige Kunstkräfte

2 Kapellen. 2 Kapellen
Ab 6½ Uhr geöffnet.

Häute und Felle

aller Art kauft stets jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen

Peter Schneider
Hüftergasse 12. Tel. 839.

Nähmaschinen

Reparaturen
aller Systeme u. Garantie

Fritz Kalb
Bonn, Bonnaspe 24.

Quarzit

Bruchsteine Vorkommen oder

Tongrube

und Kieselquarzgrube zu kaufen oder Beteiligung

gesucht,

ferner für 60 cm Spur

Feldbahngeleise

Kippwagen etc.; gef. 3000 m auf Teilwegen. Angebote u. W G 26 Ala-Haasenstein & Vogler, Cöln.

Zigarren

wieder vorrätig
Günstig für Wirte und Wiederverkäufer

Zigarren-Fabrik
Bonn, Brettestr. 18.

Neuer, transportabler

Waschkessel

Inhalt 100 Liter Friedensware, 1 emaillierter Kraftkessel, neu, 115 Meter verzinkt es Eisenrohr, 7 Meßingkrahnen zu verkaufen.

Honnef a. Rh.
Hauptstr. 112. Tel. 292.

Drehstrom-Motor

6 PS. kompl. mit Kupferwicklung, Schleifringanker, neu, **zu verkaufen.** Näh. **Ahrweiler,** Niederstr. 55.

Empfehle mich im

Instandsetzen von Gärten

Peter Heindrichs, Bonn
Kunst- und Handelsgärtner.

Leichte, in Eichen gebeizte

neue Federhandkarre

zu verkaufen.

Bonn, Hindenburgstr. 352.

Fast neuer

Gehrock-Anzug

Friedensware, zu verkaufen. Näheres in der Gesch.

Ein Herren- und Damen-

Fahrrad

zu verkaufen.

Sternenburgstraße 8.

20—25000 Mk.

zum Ausleihen auf 1. Hypothek auf Land u. Stadtgebäuden. Angebote unter J K 498 an die Gesch.

Silberne

Damenuhr

mit Sicherheitskette v. Minoritenkirche zum Kaiserplatz **verloren gegangen.** Ehrlicher Finder wird gebeten gegen gute Belohnung selbige in der Geschäftsstelle der D. Reichs-Z. abzugeben.

Haus-Verkauf
in Poppelsdorf.

Die Witwe Heinrich Peters läßt ihr Hausgrundstück Clemens-Auguststraße 76 am

Dienstag, den 23. März 1920 nachmittags 3 Uhr

im Gasthof zu den heiligen drei Königen von Arnold Scheidgen, durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend auf Zahlungsausstand versteigern.

Möller, Notar.

Mobilar-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. März 1920, morgens 9½ Uhr werden in dem Wohnhause Schumannstraße 21, hier, mit Genehmigung der Preis-Prüfungsstelle, sehr gut erhaltene Mobilar-Gegenstände als:

1 Sofa und 4 Sessel in rotem Plüsch, 1 Nußbaum- und 1 Mahagoni-Damenschreibtisch, 1 Servante mit Kassenschrank, 2 Spiegel in Goldrahmen u. Marmorkonsolen, Nippes, 1 Stück Einsatz, 1 antiker Frühstückservice, Silber, 1 Kleiderabteilung, 2 Standuhren, 1 Stahl-Aktenschrank, Bücher, 1 Damenfahrrad etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert.

Bonn den 16. März 1920.

Löwe. L. Laufenberg Colmantstraße 8.

Besichtigung nur am Verkaufstage v. 8 Uhr morgens an.

Verkauf
von Kiefern-Nutzholz.

Am Donnerstag den 18 März vormittags 10 Uhr

sollen auf dem Bensberg, Gemarkung Kesse 15, Flur 13 zwischen Zippendorferweg und Philipperweg

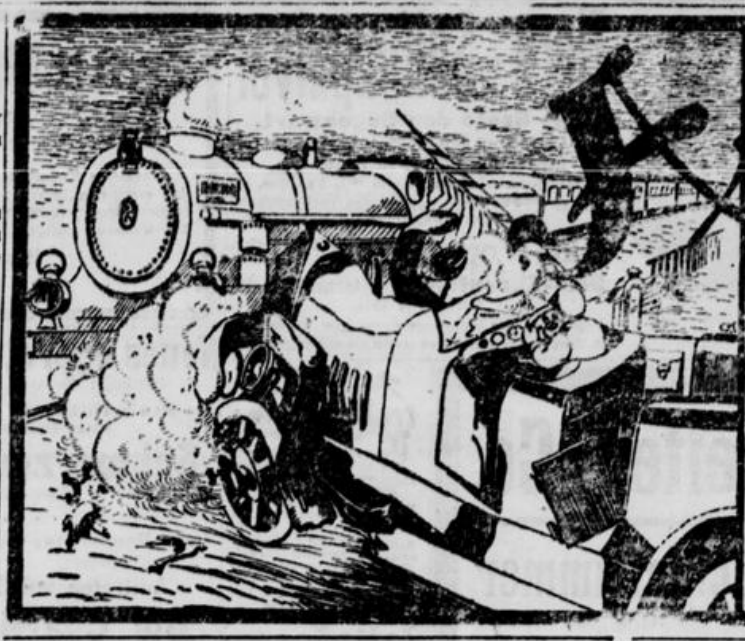
62 geschlagene Kiefernstämme (Nutzholz), Durchmesser von 20 bis 40 cm

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung an Ort und Stelle versteigert werden.

Wohnungs-Gesuch.

Für meinen Direktor suche ich sofort eine Wohnung von 5 Zimmern mit Nebenräumen. Mietpreis nicht ausschlaggebend

Franz Ant. Mehlem
Bonn a. Rhein.



Kein Unfall

jeder Art bis zu den kompliziertesten Fällen an allen Wagen eigenen u. fremden Fabrikats insbesondere **ausländischer** *Herkunft wird* **fachgemäß, preiswert** *und* **schnell** *behoben. Anfertigung* **aller** *Ersatzteile fremder, auch ausländischer Fabrikate nach eingesandten Mustern oder Zeichnungen.*

Adam Opel Rüsselsheim bei Mainz.

Stadttheater Bonn.

Mittwoch, den 17. März, Schüler-Vorstellung **Iphigenie.** Preise der Plätze I. Rang u. I. Sperrsitz 2,50, I. Rang und II. Sperrsitz 1,50 Parterre 0,75, Galerie 0,50 Anfang 2½ Uhr, Ende 5 Uhr.

Mittwoch, den 17. März, 23. Dauerkarten-Vorstellung (rot) **Der Kaufmann von Venedig.** Anfang 7 Uhr Gewöhnliche Preise. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 19. März, 23. Dauerkarten-Vorstellung (gelb). **Der Kaufmann von Venedig.** Anfang 7 Uhr Gewöhnliche Preise. Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, den 20. März, 38. geschl. Vorstellung für die Mitglieder der Gesellschaft für Volksbildung. **Der Kaufmann von Venedig.** Anf. 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 21. März, 55. Vorstellung außer Miete. **Die drei Zwillinge.** Anfang 2½ Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 5 Uhr.

Sonntag, den 21. März, 56. Vorstellung außer Miete. **Der Brief des Uria.** Trauerspiel in 5 Akten von Emil Bernhard. Anf. 7 Uhr. Große Preise. Ende 10 Uhr.

Westdeutsche Konzertdirektion.

Fünf Klavierabende Nr. 3

Bonn, Beethovenhalle
Samstag, **20. März**, abends **7** Uhr
Klavierabend
Carl Friedberg

Beethoven: Son. Wk 109 u. 27 Nr. 2 (Mondschein-Son.) — **Schubert:** Rondo a. Wk 53, Impromptus Wk 142 (4 Moments musicaux, Rondo capriccioso. — **Chopin:** Fant. Wk 49, Ballade Wk 47.

Flügel: Bösch

Karten M 10,50 8 40,60 — 4 50, 2 40 bei Salzbach, Fürstenstr. 1.

Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

für
Steuer- und Zollsachen, Vermögens- u. Nachlassverwaltungen.
Geschäftsräume: Köln, Barbaros-Platz 7.
Fernsprecher A 6286, B 5047

Bücherprüfung - Bilanzaufstellung

Am 1. April 1920 tritt die Banderolensteuer für Zigarren in Höhe von ca.

30%

in Kraft. Baldiger Einkauf ist deshalb ratsam und von grossem Vorteil.

Johann Rieck

Fernruf 100 — Münsterplatz 21

Import- und Versandhaus erstklassiger Zigarren-, Zigaretten- und Tabakfabrikate.

Conditorei u. Café Martin Sternstrasse
— Täglich 4½-Uhr Künstler-Konzert —
Tee, Kakao, Gebäck, Kuchen, Torten.

Friesenpalast

das erste und führende
Varieté-Theater Kölns
Täglich ab 7 Uhr:
Spezialitäten-Vorstellung
mit
dezentem Familien-Programm.

An Wochentagen:

Kassenöffnung	4 Uhr
Einlass	6½ „
Konzertbeginn	7 „
Beginn der Vorstellung	7½ „

Achtung! Kolonialwarengeschäfte!

Ia weißer Pfeffer, gemahlen, garant. einwandfrei, zum Preise v. 20 Mk. pro Kilo. Versand geg. Nachnahme ab 10 Kilo nur an Wiederverkäufer. Aufträge erbeten an

Otto Grosschopf, Siegburg,
Kaiserstrasse 65, Fernruf 424.

Flechten-Salbe „Heka“

nach Dr. med. Gottschalk, **bringt sichere Heilung, auch in den schwersten Fällen.** Tägl. lob. Anerkennungen. Zu hab. i. d. Apotheken

Heinrich Schmidt & Co. m. b. H.
med. pharm. Spezialitäten
Köln, Breitestr. 159. Fernruf A 5244, B 9045.

Für Brautkleider

Ia. Seide in weiss und in schwarz
Ia. Crêpe de Chine in weiss und in schwarz

Kaiserplatz 22, 1 Treppe.

Mathias Mohr

BONN, Wenzelgasse 40
Samen-Handlung
Gegründet 1839.

Zur beginnenden Aussaat empfehle:

Gemüsesamen — Grösste Sortenauswahl in hervorragenden Qualitäten für Marktanbau und Privat-Gärten.

Klee-Saaten — Alle Sorten für den heimischen Anbau besonders Rotklee, Weissklee, Schwedenklee, Luzerne, Provencer Serradella.

Gras-Saaten — Mischungen für Weiden und Wiesen, Einzelgräser, Mischungen für alle Rasen Anlagen.

Feldsamen — Sommerwicken, Pferdebohnen, Felderbsen, Viktoria, gelbe und grüne, Buchweizen, Lupinen.

Blumensamen — Reichhaltige Sortimente in Sommerblumen, Stauden, Schlingpflanzen, Topfpflanzen, Zierfrüchten.

Das ausführliche Sorten-Verzeichnis mit Beschreibungen steht Interessenten kostenfrei zu Diensten.

Stellen-Gesuche (männlich)

Abiturient sucht passende **Stellung in chem. Fabrik** oder Privat-Laboratorium. Nähe Bonn studienhalber bevorzugt. Frdl. Angebote u. J S 506 an die Gesch.

Suche auf einem größeren oder mittl. Gute Stelle als **Volontär.** Bin 23 Jahre alt und war ein Jahr auf größerem Gute tätig, scheue keine Arbeit. Angebote unt. F G 508 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger Schneidergehülfe gesucht Hofer Wochen o. m. Jos. Frankenberg, Markt 31

Ordentlicher junger Mann, 17—18 Jahre alt **Hausdiener** sofort gesucht Römer Hof, Bonn, Kölnstraße 8.

Kräftigen **Hufschmiedelehrling** f. Hufbeschlagschmiede Bode, Bonn, Brettestr. 58.

Suche für meinen Sohn der Ostern aus der Schule entlassen wird, Lehrstelle als **Elektrotechniker** Angebote unter E B 2803 an die Geschäftsstelle.

Zuverlässiger **Zeitungsbote** für **Flerzheim** gesucht **Deutsche Reichs-Zeitung** Bonn.

Zeitungsbote für **Oedekoven** gesucht **Deutsche Reichszeitung** Bonn.

Zuverlässiger **Zeitungsbote** für **Hennef, Geistingen** gesucht **Deutsche Reichszeitung** Bonn.

Lehrling

gesucht kath., für ein Kurz-, Weiß-, Woll- u. Manufakturwarengeschäft, Groß- und Kleinverkauf. Gute Schulbildung erforderlich. Kost u. Wohnung im Hause. Selbstgeschriebene Angebote unter H V 497 a. d. Geschäftsst.

Stellen-Gesuche (weiblich)

Zur Führung eines kleinen frauenlosen **Haushalts** erfahr., durchaus zuverlässiges kath. Fräulein gesucht, das alle Hausarbeit selbst auszuführen versteht. **Dr Richrath**, Düren Rhld.

Mädchen vom Lande für ländlichen Haushalt zum baldigen Eintritt gesucht. Frau Kalker, Brenig, Vorgebirge.

Umsichtig. Person im Alter v. 30—35 Jahr., für Geschäftshaushalt von 4 Personen gesucht, evtl. nur tagsüber. Gute Behandlung sowie gute Kost und Zahlung zugesichert. Angeb. u. H J 505 an die Gesch.

Kath. brav. **Mädchen** in kl. Gutshaus gesucht. Oberpleis, Robacherstr. 4.

Zuverlässige erfahrene **Wäscherin** für alle drei Wochen gesucht. Angebote unter L W 2815 an die Geschäftsst.

Küchenmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Frau Bankdir. Steinberg, Lessingstraße 5.

Braves sauberes **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Frau Dr. Wirtz, Königstr. 6.

Für 1. April suche ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Wenzelgasse 13, I. Etg.

Gesucht in herrschaftlichen Haushalt zum 1. April zuverlässiges **Zweitmädchen.** Zu melden bei Baronin Stein, Bonn, Weberstr. 3.

Fräulein 21 Jahre alt, bisher als Verkäuferin in Schreibwaren-Geschäft tätig, sucht für jetzt od. später Stelle nach außerhalb gleich welcher Branche mit Kost u. Logis, würde sich auch im Haushalt mit betätigen. Ang. unter G F 2812.

Braves, kathol. **Mädchen** für kleinen Haushalt zum 1. 4. gesucht. Troisdorf, Kölnerstraße 59.

Suche für mein Porzellan- und Glaswaren-Geschäft zu Ostern ein ordentl. u. prop. **Lehrmädchen** aus gut. Hause. Joh. Commes, Bonn, Bonngasse 1.

Properes fleißiges **Zweitmädchen** im Nähen erfahren, gesucht. Frau Fritz Streck, Bonn, Cölnstr. 129.

Einf. Fräulein, welches bürgerl. kochen kann, zur **Stütze** der Hausfrau u. Mithülfe der Töchter bei Bedienung gesucht. Meckenheimerstr. 2, Bonn, Hotel.

Tüchtige **Schneiderinnen u. Zuarbeiterinnen** für sofort gegen hohen Lohn ges. **Erna Leussen**, Bonn, Coblenzerstr. 106.

Braves **Stundenmädchen** für einige Vormittage ges. Näh. i. d. Geschäftsst.

Kath. Mädchen vom Lande **sucht Stelle** zur Erlernung der Küche u. des Haushalts. Angebote unter K. N. 500 an die Geschäftsstelle.

Mädchen für alle häusliche Arbeit tagsüber sofort gesucht. Bonn, Augustastraße 11.

Fräulein zum Beischreiben d. Bücher für nachmittags gesucht. Bonn, Jakobstraße 1.

Braves zuverlässiges **Mädchen** für den Haushalt eines kath. Geistlichen für alle Hausarbeit gesucht. Gelegenheit die einfache Küche zu erlernen. Bonn, Münsterstr. 13.

Brav. fl. Mädchen f. Hausarb. bei gut Verpfl. und Lohn von morg. 8—5 oder für ganz gesucht. Bonn, Brunnenstr. 5.

Fleißiges **Hausmädchen** mit guten Empfehlungen gesucht. Bonn, Cölnstr. 127.

Prop. Mädchen zu 2 Personen gesucht. Bonn, Hornheimerstr. 6, II.

Tüchtiges braves **Mädchen** für Küche und Hausarbeit per sofort gesucht. Frau Jos. Koch, Remigiusstr. 1.

Zu frauenlosem Haushalt auf sofort ein **Mädchen** gesucht bei leichter Arbeit u. guter Behandlung. Bonn, Meckenheimer Allee 22.

Gute perfekte **Bügelerin** sofort gesucht. Bonn, Bennsbergweg 3.

Prop. fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Fuß, Kohlhaus, Delikat.-u. Fischhandlung, Bonn, Clem.-Auguststr. 4.

Kath. Geistlicher s. brav **Mädchen** am liebsten vom Lande in Dauerstelle für Etagenhaushalt. Bonn, Argelanderstr. 83 II.

Gesucht zum 1. 4. evtl. später in kinderlosen Haushalt, Haushalt neben Köchin und **Zweitmädchen.** **Jungfer** perfekt im Schneidern und Bügeln, etwas Zimmerarbeit. Zu melden bei Baronin von Stein, Bonn, Weberstraße 33.

Für meine 18 Jahre alte Tochter mit höherer Schulbildung suche ich **Stelle** in herrsch. Hause, wo derselben Gelegenheit geboten wird Küche u. Haushalt zu erlernen. Familienanschluß Bedingung. Pensionspreis oder ohne gegenseitige Vergütung. Auskunft Jean Schweitzer, Mehlem a. Rh., Lannesdorferstr. 3.

Junges sauberes **Stundenmädchen** gesucht f. tägl. 1—2 Stunden u. Mittwochs u. Samstags den ganzen Vormittag bis nach 11 Uhr. Frings, Bonn, Alexanderstr. 2 I.

Zum 1. April zuverl. **Mädchen** für kleinen Etagenhaushalt gesucht. Forster, Bonn, Humboldtstraße 43.

Reiteres selbständiges **Alleinmädchen** zur Führung eines kranken Privathaushaltes gesucht. Angebote unt. D E 492 an die Geschäftsstelle.

Sauberes unabhängige **Frau oder Mädchen** für tagsüber gesucht. Angebote unt. G R 2769 an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter 20 J. alt, im Haushalt gut angelernt, Aufnahme in herrschaftl. Hause oder Pensionat, zu weiteren Erlernung der Küche sowie des ganzen Haushalts zu April oder später Familienanschluß erwünscht. Am liebsten nach auswärts. Angebote unter Z P 2802 a. d. Gesch.

Junges braves **Mädchen** für kl. Haushalt in Lebensmittelgesch. gesucht. Godesberg, Friedrichstraße 73.

Junges sauberes **Mädchen** in kleinen Haushalt zum 1. 4. 20 gesucht. Bonn, Kurfürstenstraße 42.

Braves kath. **Mädchen** zum baldigen Eintritt gesucht. Colmantstr. 4.

Wohnungen

So bald zu vermieten: Abgeschlossene **5 Zimmer u. Küche** bei Hennef a. Rh. Näheres durch Frl. Steinbrecht, Bonn, Hindenburgstr. 18.

Älteres, alleinst. Ehepaar sucht 1 oder 2 **Zimmer** auch Mansarde in Bonn od. Umgegend, möbl. u. Preis a. M 2814 an die Gesch.

Ältere, bessere Person findet dauernd **gutes Heim.** Zu erfragen in der Gesch.

Kleines Haus mit Stallung und etwas Garten zu kaufen gesucht. Angebote unter G D 280 an die Geschäftsst.

Zwei Studenten (Theol.) suchen **möbl. Zimmer** für Sommersemester, event. auch Wintersemester, am liebsten in der Umgegend von Bonn. Angebote unt. A H 493 an die Geschäftsst.

Kleines **Landgut od. Landhaus** mit Garten in der Nähe Bonns gesucht. Angeb. mit Preis unter V K 2800 an die Geschäftsstelle.

Ackergut mit Gebäuden von 53 Morgen einschließl. 5 Morgen Obstbaumanlage sofort zu verpachten. Nachweis. ert. **Jos. Riefeld, Siegburg,** Siegfeldstr. 1.

An- und Verkauf

Junger, starker, hochtragender **Esel** auf einen arbeitsfähigen zu vertausch. Königswinter, Pfefferstr. 6.

3 halbwüchsige **Schweine** zu verkaufen. Oberlar, Landgrabenstraße 13.

10 Monate alter **Dobermann** zu verkaufen. Näh.: Rathausgasse 7.

Ein kräftiger **Esel** zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter J W 504.

Kriegsbeschädigt sucht zu kaufen **Pony oder Esel.** Wilh. Zimmer, Schweinem, Kr. Rheinbach.

Ein zugelaufenes **Ackerpferd** zu verkaufen. Alfter, Görresshof 65.

Kleiner 5 Monate alter **Hund** zu verkaufen. Bonn-Süd, Hessenlichtstr. 117.

Hochtrag. Ziegen zu verkaufen. Weiberstr. 10, Anzusehen 2—7.

Von Dienstag an erhalte frische Sendung größerer und kleinerer **Ferkel** abzugeben. **Jos. Thorhaag**, Alfter b. Bonn. Tele. 27, Amt Bornheim.

Ein Quantum **Draht** zu jedem Zweck zu gebrauchen, zu verkaufen. Josef Bölling, Heimerzheim 91.

Alte Geige zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unt. H R 503.

Fast neuer **Eselswagen** zu verkaufen. Wilh. Schorn, Bahnweg, Dersdorf, Bonnerstraße 4 a.

Haushaltungsschrank f. allen verwendbar, abzugeben Bonn, Argelanderstraße 50, 2 mal schellen.

Für Schuhmacher: Gelegenheitskauf: 100 Paar lederne Knaben- u. Mädchen-Schäfte, billig zu verkaufen. Bonn, Rheingasse 15.

Herrenfahrrad und Tennisbälle zu verkaufen. Rheindorferstr. 99, 1 Etage.

Brutapparat zu kaufen gesucht. Angeb. u. H W 2813 an die Gesch.

20000 Wirsing-Pflanzen zu verkaufen. Alfter, Hohlweg 23.

Unterhaltenes flügelfriesiges **Halbverdeck** zu verkaufen. H. J. Braun, Holzweiler b. Poststation Wittenglück.

Tisch gut erhalten u. verschließb. Schublade zu kaufen gesucht. Angebote unter W B 2811 an die Geschäftsstelle.

Eine große **Spiegelscheibe** für Friseur oder Putzgeschäft zu verkaufen. Näh. in der Gesch.

Gebrauchter, dunkelblauer **Kinderwagen** 265 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen in der Gesch.

Zirka 10 Zentner **Heu** zu verkaufen. Rüdinghoven, Kirchstraße 45.

Schallplatten

Altmaterial und Bruche kaufe an und zahle höchste Preise. Orgelbestandteilfabrik P. Dahlmeyer, Bonn, Lennestr. 165.

Eine fast neue eiserne **Waschbütte** zu verkaufen. Bornheim a. d. Höhe Nr. 2.

Für Bauhandwerker. 650 m Spalierlatten zu verkaufen. Schubert, Bonn, Viktoriastr. 26a, P.

Kinderwagen u. Mangel zu verkaufen. Bonn, Goebenstr. 28 II. Etg.

Schreinerei

auf dem Lande zu übertragen. Anfr. Bonn, Rosenthal 45, Parterre.

Dopp. Flügeltür 1,70 Mtr. breit, 2,80 Mtr. hoch und Barm. Gas-Kronleuchter preiswert zu verk. Bonn, Clemens-Auguststr. 35.

Wer kauft **Flachssamen?** Schriftl. Angeb. mit Preis a. H. F. 501 a. d. Gesch.

Erbsenreiser zu verkaufen. Roisdorf, Lehmat 6.

Eine noch sehr gut erhalt. **Pferdekarre** zu verkaufen in Holzlar bei Pützchen, Haus 58.

Leichter **Lang-Kastenwagen** mit Erntevorrichtung, schw. Mist-Kastenwagen, Jauchefaß für Pferd, leichter gutgeh. Hanfspring u. freihängende Sämaschine preiswert zu verkaufen. Bonn-Rheindorf, Hauptstraße 148.

Billard

in gutem Zustande, wegen Raummangel zu verkauf. Rest. Tillmann, Lingsrhein.

Fast neues **Damen-Fahrrad** mit Bereifung zu verkaufen. Bornheim, Burgstr. 18.

Laden Einrichtung Schaukasten mit Linoleumeinlage, großer Glasschrank und Theke, sehr gut erhalt., für Putzgeschäft geeignet, preiswert zu verkaufen. Godesberg, Burgstr. 23.

Zwei kleine **Haushaltungsherde** zu verkaufen. Niederdollendorf, Wiedenfer 8.

Eine große emaillierte fast neue **Badewanne** gegen Höchstgebot abzugeben. Angebote unter M A 2803 an die Geschäftsstelle.

Dicke Bohnen zur Saat u. ein Quantum Draht zu jedem Zweck zu gebrauchen, zu verkaufen. G. Böll, Heimerzheim 91.

Suche gebrauchte **Schreibmaschine** zu kauf. Angebote m. Angabe des Systems und Preis unter R Z 2807 an die Geschäftsstelle.

Geldschrank mittelgroß, zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst.

Kommunion-

kränzchen, rosa Strauchkränzchen sowie lange weiße und rosa Handschuhe zu verkaufen. Bonn, Meckenheimerstr. 68, part.

Ein Paar fast neue **Kavalleriestiefel** Größe 42 zu verkaufen. Bonn, Kransfeld 22.

Neue handgearbeitete **Pitchpine- und Eichen-Küche** zu verkauf. E. Flach, Bonn, Kaiserstr. 6.

Nussbaum-Möbel Herrenschreibtisch m. Aufsatz, Vertiko groß, Trümeaugspiegel und Tisch zu verkaufen. Näh. in der Gesch.

Fast neuer **Damensattel** und ein neuer Leiterwagen zu verkaufen. Königswinter, Remigiusstr. 12.

Cutaway für schlanke Person. **Kinderwagen** für 180 Mark zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle.

Unterhaltenes **Bett** m. Kapillaratratzen, Nachtschränkchen, billig zu verkaufen. Poppelsd.-Allee 68.

Honigschleuder zu kaufen gesucht. W. Kellerhof, Siegburg, Steinstraße 62.

Männer- und Frauen-**Arbeitsschuhe** selbst angefertigt, preiswert zu verkaufen. J. Böllig, Heimerzheim Nr. 91.

1 Spiegel 100×68 cm ohne Rahmen, 1 Schaukasten, 2 m breit, 1 Bleikessel zum Einmauern mit Badeofen zu verkauf. Siegburg, Rathausstr. 8.

Unterhaltene **Schustermaschine** für 200 Mk. zu verkauf. **Jos. Kistler, Spich,** Friedrichstraße.

Günstige Gelegenheit. Kaffee-Service, Alpaka-Silber, 4 Teile m. Tablett, Barm. Messing-Kronleuchter, Bate Bowle, silberne Fruchtschale an Private sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Guterh. Teppiche preiswert zu verkaufen. Bonn, Doetschstraße 3, an der Rheinbrücke.

Zu verkaufen Mahagoni-Sekretär Vertiko, Sofa, Nachtische, Wasch., Alte Kleiderschrank. Bonn, Doetschstraße 3.

Günstige Gelegenheit! Brillant-Brosche mit 11 Steinen, geeig. Fassung, sofort an Private zu verk. Zu erfragen in der Gesch.

Neues Fahrrad mit guter Bereifung zu verkaufen. Duisdorf, Kurfürstenstr. 15.

Ein starker **Reihpflug** zu verkaufen. Oedekoven, Waldeide Nr. 1.

Stühle werden geflochten abgeholt u. zurück gebracht. Bestell. Heerstr. 137b. Fernsprecher 1371.

Kathol. reifer **Eich.-Kleiderschrank** zu verkaufen. Königsstraße, Heisterbacherstr. 10.

Gut erhaltener **Mantelofen** wie neu zu verkaufen. Niederpleis, Pleisstraße 131.

Heiratsgesuch

Kath. Beamter, 36 Jahre in guter Stellung aus geachteter Familie mit spät. Vermögen wünscht Bekanntschaft mit kath. häusl. erz. Dame, am liebsten bessere Landwirtstochter oder wo Eltern rat in Geschäft zwecks **Heirat.** Angebote womöglich mit Bild unter P M 2801 an die Geschäftsstelle. Verschwiegenheit zugesichert.

Heiratsgesuch. Landwirt, Junggeselle 39 Jahre, kath., mit eigenem Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines kath., häuslich gesinnten Mädchens i. Alter von 30—35 Jahren zwecks baldiger Heirat. Etw. Vermögen wünscht, aber nicht Bedingung. Gefl. Angebote u. D B 2808 an die Gesch.

Erdal Schuhputz

schwarz / gelb / braun / rotbraun

Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz